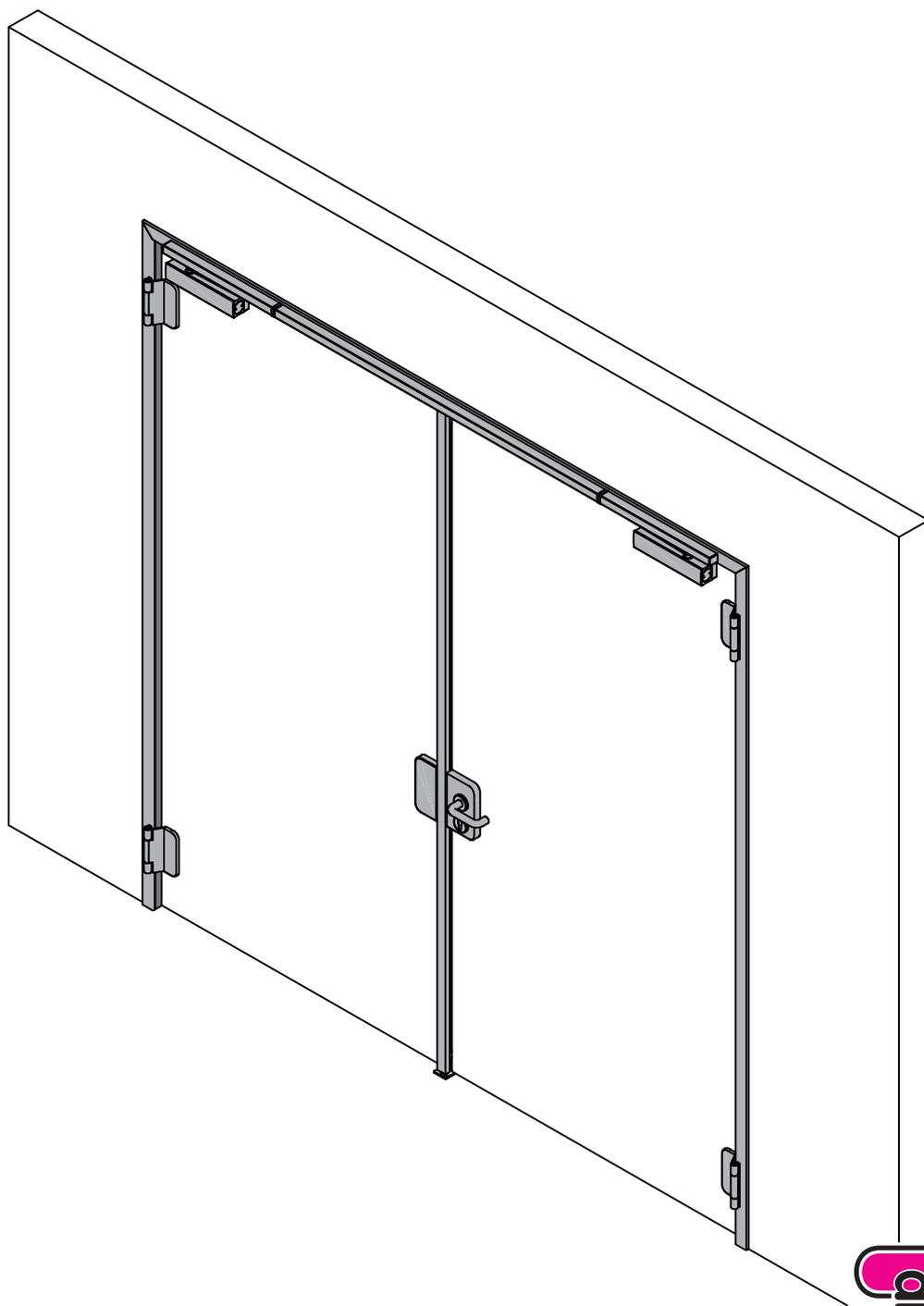


# Planungs-, Einbau- und Wartungsanleitung

für 1-flügelige und 2-flügelige Türen

Gültig ab: 04.2013

D



Türen · Tore · Zargen

# 1. Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>2</b>
<b>2.</b>	<b>Symbol</b>	<b>3</b>
<b>3.</b>	<b>Allgemeine Information</b>	<b>4</b>
3.1	Zielgruppe	4
3.2	Gewährleistung	4
3.3	Allgemeine Sicherheitshinweise	4
3.4	Allgemeine Anforderungen	5
3.5	Schutzklassen	9
3.6	Schlösser und Beschläge	11
3.7	Allgemeines zur Anleitung	11
<b>4.</b>	<b>Einbauablauf</b>	<b>12</b>
4.1	Einbauablauf 1- und 2-flügelige Türen	12
<b>5.</b>	<b>Einbau</b>	<b>13</b>
5.1	Montagevorbereitungen	13
5.2	Meterriss festlegen	13
5.3	Zarge verschrauben	14
5.4	Zarge montieren	16
5.5	Türblatt einsetzen	26
5.6	Zarge hinterfüllen	30
5.7	Dichtung einsetzen	31
5.8	Bodenanschluss / Bodendichtung einstellen	32
5.9	Beschläge montieren	33
<b>6.</b>	<b>Wartungsanleitung</b>	<b>34</b>
6.1	Allgemeines	34
6.2	Wartungsarbeiten	34
<b>7.</b>	<b>Übereinstimmungsbestätigung</b>	<b>35</b>

## 2. Symbolerklärung



**Vorsicht! Gefahr von Personenschäden!**

**Achtung! Gefahr von Sachschäden!**

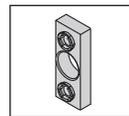
**Hinweis**

**Funktionskontrolle**

**Verweis**



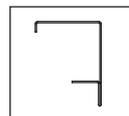
Informationen zu  
Brandschutztüren



Informationen zu Ankervarianten  
(hier Beispielabbildung Ankerbügel)



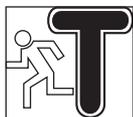
Informationen zu  
Rauchschutztüren



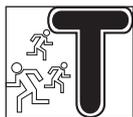
Informationen zu Zargenvarianten  
(hier Beispielabbildung Gegenzarge)



Informationen zu  
Schallschutztüren



Informationen zu  
Fluchttüren



Informationen zu  
Paniktüren

## 3. Allgemeine Informationen



### Vorsicht!

Für eine sichere Montage und eine einwandfreie Funktion müssen alle Hinweise in dieser Anleitung und die nachstehenden Informationen beachtet werden. Bei Missachtung der Warnhinweise können Körperverletzungen und Sachschäden auftreten.

### 3.1 Zielgruppe

**Der Einbau darf nur von sachkundigen Personen durchgeführt werden.**

Qualifizierte und geschulte Personen für den Einbau haben

- die Kenntnis der allgemeinen und speziellen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften,
- die Kenntnis der zum Einbau nötigen Normen und Vorschriften,
- eine Ausbildung in der Anwendung von Sicherheitsausrüstung,
- eine Ausbildung in Umgang mit Hand- und Elektrowerkzeugen,
- in regelmäßigen Abständen an Schulungen des Herstellers teilgenommen.

Die Montage von elektrischen Bauteilen (Motor-, Blockschlösser, elektrische Türöffner etc.) dürfen nur nach VDE-Vorschriften autorisierte Personen ausführen.

### 3.2 Gewährleistung

**Eine Gewährleistung in Bezug auf Funktion und Sicherheit kann nur geleistet werden, wenn**

- die Sicherheits- und Warnhinweise beachtet werden,
- der Einbau sachgemäß und in der Reihenfolge der Anleitung durchgeführt wird,
- nur autorisiertes Zubehör verwendet wird,
- die Bauteile des Lieferumfangs nicht verstellt oder umgebaut werden,
- die regelmäßigen Wartungen eingehalten werden,
- der Betreiber in Kenntnis aller relevanten Bedienungsanleitungen ist.

### 3.3 Allgemeine Sicherheitshinweise



#### Vorsicht!

- Eventuell beiliegende Zeichnungen haben Vorrang vor dieser Anleitung.
- Dokumentationen, die Zubehörteilen beiliegen, haben Vorrang vor dieser Anleitung.
- Der Einbau muss in der Reihenfolge erfolgen, die diese Anleitung vorgibt.
- Der Gefahrenbereich ist vor dem Einbau weiträumig abzusperren.
- Es ist dafür zu sorgen, dass Personen, die nicht mit dem Einbau beauftragt sind, den Bereich nicht betreten.
- Der Einbau muss mindestens von zwei Personen durchgeführt werden.
- Die Türblätter und die Zargenteile müssen bis zum Abschluss der Montage gegen Umfallen gesichert werden.
- Es dürfen nur für die Tür zugelassene Original-Ersatzteile verwendet werden.
- Der Originalzustand der Bauteile darf nicht verändert werden.
- Der Einbau muss aus einem sicheren Stand erfolgen.
- Die Tür muss mit den angrenzenden Bauteilen so fest verbunden sein, dass
  - die beim selbsttätigen Schließen auftretenden Kräfte dauerhaft aufgenommen werden,
  - die durch einen Brand entstehenden Kräfte dauerhaft aufgenommen werden und
  - die auftretenden Kräfte nicht die Standsicherheit der angrenzenden Bauteile (Wand, Decke und Boden) gefährden.
- Verwendete Hilfsmittel (Hebezeuge, Lastmittel) müssen geprüft, intakt und für die zu hebende Traglast ausgelegt sein.
- Während der Montage muss Durchzug (Windlast) verhindert werden.
- Montagen in Höhen über 2 Meter müssen mit Hilfe von einem Gerüst oder einer Hubarbeitsbühne durchgeführt werden.
- Schweiß- und Brennarbeiten dürfen nur durchgeführt werden, wenn
  - dies ausdrücklich genehmigt wurde und
  - wenn der Untergrund frei von Staub und brennbaren Stoffen ist.
- Bei Mörtelarbeiten muss der Mörtel aushärten bevor der nächste Montageschritt durchgeführt wird.
- Während der Montage muss geeignete Schutzausrüstung getragen werden.

## 3. Allgemeine Informationen

### 3.4 Allgemeine Anforderungen

#### Montagefirma

Der Betreiber bzw. Auftraggeber hat das Anrecht eine von der Montagefirma unterschriebene Übereinstimmungsbestätigung (siehe Seite 33 bzw. letzte Seite der jeweiligen Zulassung) zu erhalten.

#### Aufstell-/Einsatzort

Dieses Produkt darf nur in Ländern verwendet und montiert werden, in denen die Zulassung, das Prüfzeugnis und weitere relevante Dokumente Gültigkeit besitzen.

Die Tür darf nur an Untergründen eingebaut werden, die den Einbau statisch zulassen.

Die Höhe des Fertigfußbodens muss bekannt sein.

Abweichende Vereinbarungen bzgl. der Höhenlage der Tür müssen vor Montagebeginn schriftlich dokumentiert werden.

#### Wandarten

Tabelle 1: Wandarten

Funktion	Türtyp	Mauerwerk	Beton	Porenbeton Block- oder Plansteine	Porenbeton bewehrte Platten	Montagewände mind. F60-A nach	bekleidete Stahlstützen/-träger mind. F60-A nach	bekleidete Holzstützen/-träger mind. F60-B nach
Brandschutz/ Rauchschutz	T30-1-GL	115	100	115	115	Tabelle 4	Tabelle 2	Tabelle 3
	T30-2-GL	175	140	175	175	nicht zugelassen		
Schallschutz	T30-1-GL	115	100	115	115	Tabelle 4	Tabelle 2	Tabelle 3

#### - Einbau an Stahlträger oder Stahlstützen

Für T30-Türen muss die Konstruktion mindestens in F60-Qualität ausgeführt sein.

Die Bekleidung darf durch den Einbau nur so geringfügig wie möglich verändert werden.

Das Ausbetonieren, Vermörteln oder Ausmauern der Flanschzwischenräume ist zulässig (brandschutztechnisch sind diese Arbeiten nicht notwendig).

Tabelle 2: Bekleidete Stahlstützen

Pos.	Hersteller	Typ	Verwendungsnachweis
1			DIN 4102-4 Tabelle 90-95
2	Promat	Promatect L	P-3698/6989-MPA BS
3	Promat	Promatect H	P-3186/4559-MPA BS
4	Promat	Promatect H	P-3193/4629-MPA BS
5	Promat	Promatect L	P-3185/4549-MPA BS
6	Promat	Promatect L	P-3738/7388-MPA BS
7	Promat	Promatect H	P-3802/8029-MPA BS
8	Rigips	Ridurit	P-3175/4649-MPA BS
9	Rigips	Ridurit	P-3176/4659-MPA BS

### 3. Allgemeine Informationen

#### - Einbau an Holzbalken oder Holzstützen

Für T30-Türen muss die Konstruktion mindestens in F60-Qualität ausgeführt sein.

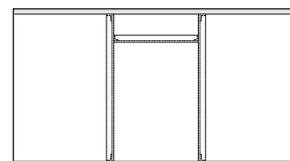
Die Bekleidung darf durch den Einbau nur so geringfügig wie möglich verändert werden.

**Tabelle 3: Bekleidete Holzbalken/-stützen**

Pos.	Hersteller	Typ	Verwendungsnachweis	mind. Holz-Dicke
1			DIN 4102-4	
2	Promat	Promaxon A	P-3928/4649-MPA BS	≥120 x 120
3	Promat	Promatect H	P-3198/0889-MPA BS	≥120 x 120
4	Knauf	Fireboard-GM-F	P-3497/3879-MPA BS	≥100 x 160
5	Knauf	Fireboard	P-3082/0729-MPA BS	≥120 x 120

#### - Einbau an Montagewände

- Die Profile müssen im H-System angeordnet sein, d. h. die senkrechten Profile müssen von Decke zu Boden ohne Unterbrechung verlaufen.
- Die Profile müssen miteinander, am Boden und an der Decke verschraubt sein.
- Im Bereich der Türöffnung (seitlich und oben) müssen Aussteifungsprofile (mind. 50x40x2) oder Vierkant-Rohre (50x30x2) verwendet werden.
- Es ist erlaubt, dass kleinere Ausschnitte im Ständerprofil durch Einschweißen oder Aufschrauben von Blechstreifen mind. gleicher Materialstärke und entsprechenden Längen statisch kompensiert werden.
- Stirnseitig darf die Leibung nicht bekleidet sein.
- Unabhängig von den max. erlaubten Wandhöhen (lt. Prüfzeugnis) darf die Wandhöhe entsprechend der nachfolgenden Tabellen nicht überschritten werden.



**Tabelle 4: Montagewände**

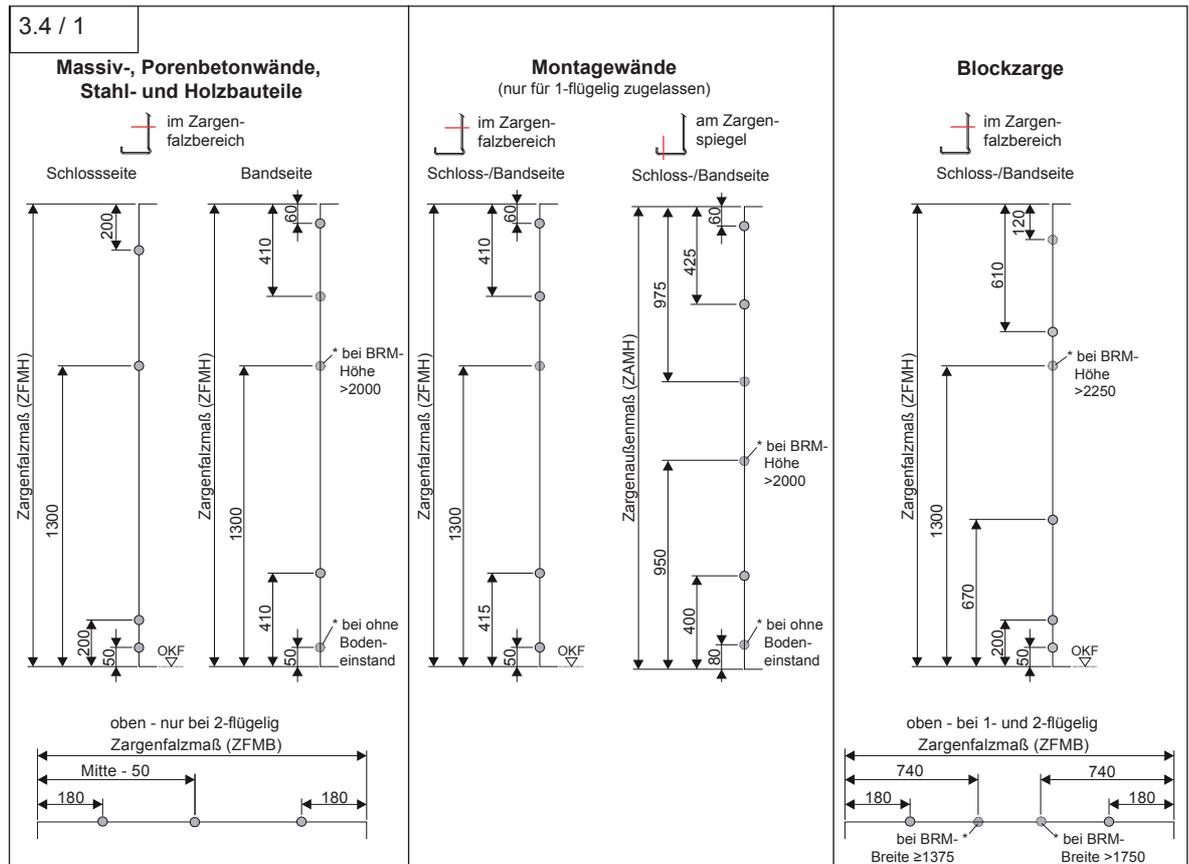
Pos.	Hersteller	Typ	Verwendungsnachweis	mind. Wanddicke	max. Wandhöhe
1			DIN 4102-4 Tab. 48 und Tab. 49	100	4000
2	Knauf	W115/116	P-3157/4012-MPA BS	100	5000
3	Rigips	3.40.04	P-3956/1013-MPA BS	100	4000
4	Rigips	3.40.04-06 3.41.01-04	P-3956/1013-MPA BS	100	5000
5	Fels	1 S 31	P-3854/1372-MPA BS	95	4000
6	Fels	1 S 31	P-3854/1372-MPA BS	100	4000

Pos.	Hersteller	Typ	Verwendungsnachweis	mind. Wanddicke	max. Wandhöhe
7	Rigips	3.40.09	P-3213/2038-MPA BS	150	5000
8	Rigips	3.60.20	P-3700/7008-MPA BS	100	4000
9	Rigips	3.90.10	P-3696/6968-MPA BS	125	4000
10	Promat	450.70	P-MPA-E-98-099	84	3000
11	Promat	450.81	P-MPA-E-99-047	150	4000
12	Promat	150.70	P-3912/6000-MPA BS	80	5000
13	Lafarge		P-3515/0519-MPA BS	150	5000
14	Lafarge	L12/L13/ L14	P-MPA-E-99-020	100	5000
15	Lafarge		P-MPA-E-99-021	100	5000
16	Lafarge		P-MPA-E-98-005	100	5000

### 3. Allgemeine Informationen

#### Ankerabstände

Tabelle 5: Anker



\* zusätzliche Befestigung

#### Dübelauswahl

Folgende Vorgaben müssen eingehalten werden:

- Es dürfen nur bauaufsichtlich und für den Untergrund zugelassene Dübel (Ø 10) verwendet werden.
- Dübel müssen nicht explizit für die Verwendung an Brandschutztüren zugelassen sein.
- Dübel müssen zusammen mit den zugehörigen Schrauben verwendet werden.
- Die Angaben der Dübelhersteller müssen berücksichtigt werden (Dübelabstände/ Randabstände).
- Der Bohrdurchmesser und die Bohrtiefe müssen beachtet werden.
- Die Bohrlöcher müssen vor dem Einschlagen des Dübels vom Bohrstaub befreit werden.
- Bei Lochsteinmauerwerk muss ohne Schlageinstellung gebohrt werden.
- Wenn es die Wandart und Randabstände zulassen, können auch bauaufsichtlich zugelassene Stahlpreizdübel eingesetzt werden.

Tabelle 6: Dübelvarianten

Typ	Beton	Mauerwerk	Porenbeton
Atrion ARU	✓	✓	✓
fischer FUR	✓	✓	-
fischer SXR <sup>1)</sup>	✓	✓	✓
Hilti HRD	✓	✓	✓
Mungo MBR-X <sup>2)</sup>	✓	✓	-
Würth W-RU	✓	✓	✓
Würth W-UR	✓	✓	✓

<sup>1)</sup> Porenbetonstößel entsprechend Herstellerangaben verwenden

<sup>2)</sup> Bohrloch Ø 9 mm

### 3. Allgemeine Informationen

#### Maße

Zulässige Abweichungen der Wandöffnungsmaße nach DIN 18100:

Breite: Baurichtmaß +20 mm / -0 mm

Höhe: Baurichtmaß +15 mm / -0 mm

Bei Überschreiten der Toleranzmaße kann die einwandfreie Funktion und Standfestigkeit der Tür nicht gewährleistet werden.

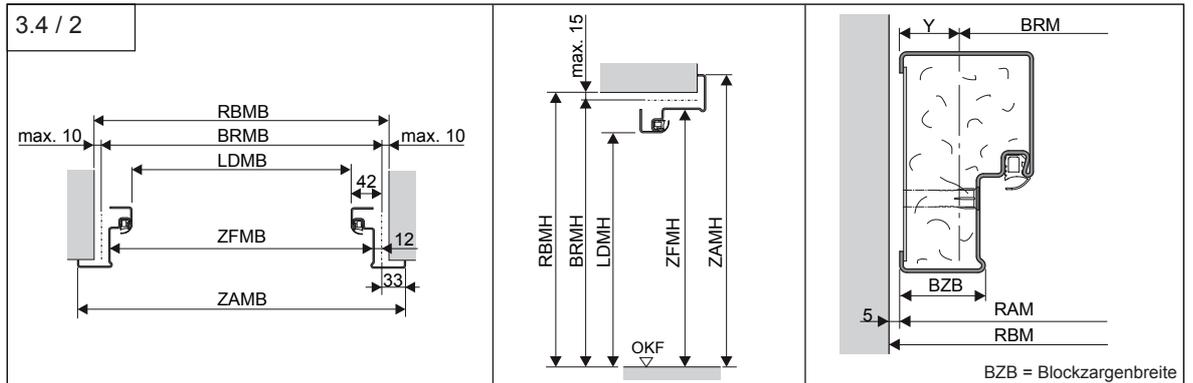
Tabelle 7: Maße

Benennung	Kurzzeichen	Formel
Baurichtmaß Breite	BRMB	
Rohbaumaß Breite Standard	RBMB	BRMB + 10
lichtes Zargendurchgangsmaß Breite	LDMB	EZ = BRMB - 83 GZ = BRMB - 89
Zargenaußenmaß Breite	ZAMB	BRMB + 66
Zargenfalzmaß Breite	ZFMB	BRMB - 23
Rahmenaußenmaß Breite Blockzarge	RAMB	BRMB + 2 x Y
Rohbaumaß Breite Blockzarge	RBMB	RAMB + 10

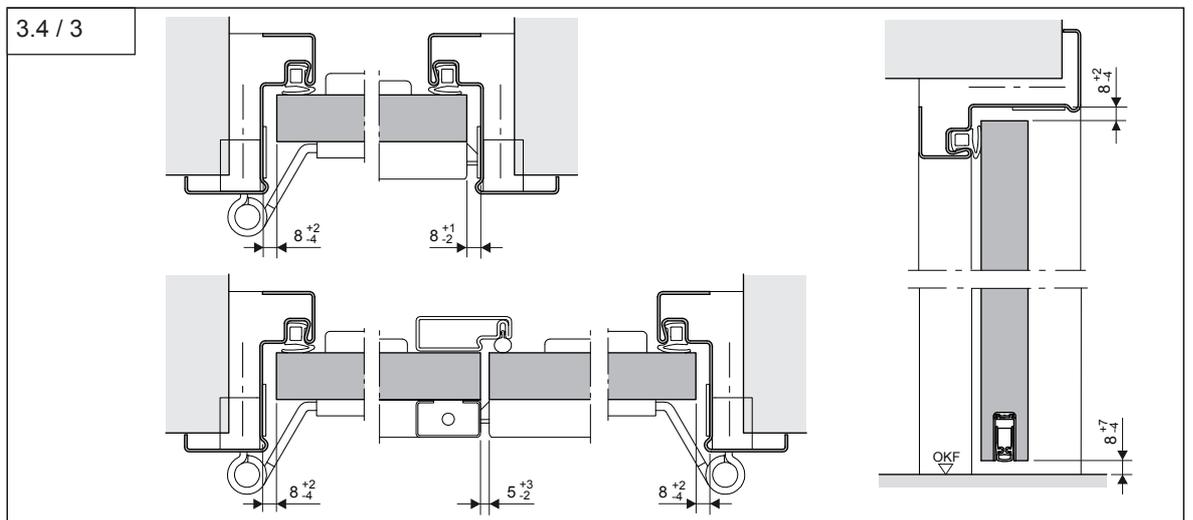
EZ = Eckzarge / GZ = Gegenzarge

Benennung	Kurzzeichen	Formel
Baurichtmaß Höhe	BRMH	
Rohbaumaß Höhe Standard	RBMH	BRMH + 10
lichtes Zargendurchgangsmaß Höhe	LDMH	EZ = BRMH - 42 GZ = BRMH - 44
Zargenaußenmaß Höhe	ZAMH	BRMH + 33
Zargenfalzmaß Höhe	ZFMH	BRMH - 12.5
Rahmenaußenmaß Höhe Blockzarge	RAMH	BRMH + Y
Rohbaumaß Höhe Blockzarge	RBMH	RAMH + 5

Blockzargentyp	Maß Y
4.1	33 mm
4.2	58 mm



#### Spaltmaße



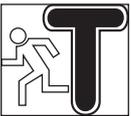
## 3. Allgemeine Informationen

### Oberflächenbehandlung

- Stellen, an denen die Grundierung im Rahmen der Montage entfernt oder beschädigt wurde, müssen nach erfolgter Montage ausgebessert werden.
- Dichtungen, Schlösser, Kennzeichnungsschilder und weitere Beschläge dürfen nicht überlackiert werden.
- Um die Haftung des Decklacks zu verbessern, empfehlen wir, den Untergrund mit Ausnahme der Dämmschichtbildner zu reinigen und leicht anzuschleifen.
- Die Zargendichtungen müssen vor der Endbeschichtung entfernt und danach entsprechend den genannten Vorgaben wieder fachgerecht eingesetzt werden.
- Die Stahl Zargen sind mit einer umweltfreundlichen Pulvergrundierung versehen. Für die farbliche Weiterbehandlung die Oberfläche anschleifen und gründlich reinigen. Als Einschichtlackierung kann ein lösemittelhaltiger 2K-polyurethanlack verwendet werden. Beim Einsatz von Kunstharzlacken muss vorher eine 2K-Epoxi-lösemittelhaltige Grundierung aufgetragen werden.

### Flucht- und Rettungswege:

- Türen in Flucht- und Rettungswegen dürfen keine unteren Anschläge und Schwellen haben. Zulässig sind lediglich Flachrundschnellen mit kreisförmigem Querschnitt bis 5 mm Höhe. Aus betrieblichen Gründen verbieten sich jedoch auch Flachrundschnellen in Krankenhäusern, Pflegeheimen u.ä. (Stolpergefahr, Transport bettlägeriger Personen).
- Die gültige Arbeitsstättenverordnung muss beachtet werden.
- Beschläge für Flucht und Paniktüren müssen die folgenden Auflagen erfüllen:
  - Blockschlösser, Zusatzschlösser und Sperrelemente sind nicht zulässig.
  - Beschläge, Zubehör, andere Schlösser und Sperrgegenstände müssen mit einem einheitlichen Klassifizierungsschlüssel gekennzeichnet sein.
  - Bei nachträglicher Montage oder bei einem Austausch müssen die Komponenten einen einheitlichen Klassifizierungsschlüssel haben.
  - Die Türen müssen regelmäßig geprüft und gewartet werden.
  - Bei Verwendung von Knaufzylindern oder digitalen Schließzylindern muss das Antipanikschloss über einen entsprechenden Freilauf verfügen.
  - Bei Verwendung von schlüsselbetätigten Profilzylindern ist die Antipanikfunktion nur sichergestellt, wenn der Schlüssel abgezogen ist.
  - An zweiflügeligen Türanlagen mit Vollpanik-Ausstattung muss eine Mitnehmerklappe montiert werden.



#### Fluchttüren (bei Gefahr wird nicht mit Panik gerechnet)

Wenn eine Tür als Fluchttür ausgelegt ist, müssen die Schlösser und Beschläge der Norm DIN EN 179 entsprechen.



#### Paniktüren (bei Gefahr wird mit Panik gerechnet)

Wenn eine Tür als Paniktür ausgelegt ist, müssen die Schlösser und Beschläge der Norm DIN EN 1125 entsprechen.



### 3.5 Schutzklassen

#### Allgemeines

- Das jeweilige Zulassungs-/Prüfzeugnis kann unter [www.teckentrup.biz/download/technische-informationen.html](http://www.teckentrup.biz/download/technische-informationen.html) eingesehen werden.
- Brandschutz-, Rauchschutz- und einbruchhemmende Türen sind mit einem Kennzeichnungsschild gekennzeichnet.
- Banddorne müssen grundsätzlich mit den mitgelieferten Banddornsicherungen gesichert werden.
- Für den einwandfreien Zustand der Tür ist der Betreiber verantwortlich
- Der Montagewinkel (wenn vorhanden), der die Zargenteile im unteren Bereich auf Distanz hält, nach erfolgter Montage unmittelbar entfernt werden.

#### Hinweis:

Die vorgesehene Schutzklasse kann nur erreicht werden, wenn bei der Montage die vorgegebenen Auflagen erfüllt werden.

Wenn eine Tür mehrere Schutzklassen erfüllen soll, so müssen alle für die Montage geltenden Auflagen erfüllt werden.

### 3. Allgemeine Informationen



#### Brandschutztüren (BS)

- Änderungen an der Tür dürfen nur im Rahmen der lt. DIBt-Mitteilung erlaubten Maßnahmen vorgenommen werden (Änderungen bei Feuerschutzabschlüssen; [www.teckentrup.biz/download/technische-informationen.html](http://www.teckentrup.biz/download/technische-informationen.html) ).
- Es dürfen nur Beschläge (auch elektrisch), Drückergarnituren, Schlösser und Schließmittel eingesetzt werden, die für den Brandschutz zugelassen sind (Eignungsnachweise, bauaufsichtliches Prüfzeugnis). Die Montagevorgaben zum Erreichen des Brandschutzes müssen eingehalten werden. Die Vorgaben finden sich in den Dokumentationen der Beschläge, Drückergarnituren, Schlösser und Schließmittel. Austausch ist nur möglich, wenn keine Nacharbeiten an der Tür notwendig sind.
- Brandschutztüren müssen mit Profilzylindern (gehören nicht zum Lieferumfang) oder alternativ mit Beschlägen inkl. einer beidseitigen metallischen Abdeckung der Profilzylinderlochung ausgestattet werden.
- Für den Einbau muss die DIN 18093 berücksichtigt werden.
- Die Türen müssen selbstschließend sein.
- Bei Einbau in Porenbeton muss eine Gegenzarge montiert werden (Ausnahme 1-flügelig bis BRM 1250x2500).
- Die mitgelieferten Dichtungsprofile müssen eingesetzt werden.
- Brandschutztüren dürfen nicht im Außenbereich montiert werden.



#### Rauchschutztüren (RS)

- Es dürfen nur Beschläge (auch elektrisch), Drückergarnituren, Schlösser und Schließmittel eingesetzt werden, die für den Rauchschutz zugelassen sind (Eignungsnachweise, bauaufsichtliches Prüfzeugnis). Die Montagevorgaben zum Erreichen des Rauchschutzes müssen eingehalten werden. Die Vorgaben finden sich in den Dokumentationen der Beschläge, Drückergarnituren, Schlösser und Schließmittel. Austausch ist nur möglich, wenn keine Nacharbeiten an der Tür notwendig sind.
- Für den Einbau muss die DIN 18093 berücksichtigt werden.
- Die Türen müssen selbstschließend sein.
- Die Wandanschlussfugen müssen einseitig mit dauerelastischem Material (z. B. Acryl) abgedichtet werden.
- Rauchschutztüren müssen mit Profilzylindern ausgestattet werden (Gehören nicht zum Lieferumfang).
- Bei Verwendung einer absenkbaren Bodendichtung muss der Fußboden gerade, eben, glatt und fest sein. Alternativ ist eine Schwelle zu verwenden, auf die die Bodendichtung absenkt. Teppichboden ist nicht zulässig.
- Die Zargendichtungen müssen auf Gehrung geschnitten werden und an den Verbundstellen dicht zusammenstoßen.



#### Schallschutztüren (Schall)

- Der zugesagte Schalldämmwert ist nur bei einer korrekten Planung aller Bereiche (Wand, Boden, Decke) zu erreichen.
- Die Dämmwerte von Wänden, Boden und Decke müssen 10 dB über dem Dämmwert der Tür liegen.
- Es dürfen keine Schallbrücken vorhanden sein.
- Die umgebenden Bauteile beeinflussen die gesamte Schalldämmung. Die Schalldämmung von Wand und Tür muss gesondert nachgewiesen werden, da sie nicht von dem Schalldämmmaß der Tür abgeleitet werden kann.
- Die Türen müssen mit Profilzylindern ausgestattet werden.
- Es muss ein Wandabschluss mit Putz oder plastischem Dichtmittel hergestellt werden.
- Der Estrich muss im Schwellenbereich getrennt sein.
- Der angegebene Schalldämmwert wird nur bei einem Bodenluftspalt von max. 10 mm erreicht. Es wird empfohlen, das Spaltmaß im erlaubten Toleranzbereich zu minimieren, da dieses wesentlichen Einfluss auf den Schalldämmwert hat.
- Bei Verwendung einer absenkbaren Bodendichtung muss der Fußboden gerade, eben, glatt und fest sein. Alternativ ist eine Schwelle zu verwenden, auf die die Bodendichtung absenkt. Teppichboden ist nicht zulässig.
- Die Zargendichtungen müssen auf Gehrung geschnitten und mit Schnellverbundkleber verklebt werden.

## 3. Allgemeine Informationen



### 3.6 Schlösser und Beschläge

#### **Verweis:**

Die Einbauhinweise in den Zubehörpaketen müssen beachtet werden!

#### **Feststellanlagen**

Es dürfen nur Feststellanlagen mit einer allgemein bauaufsichtlichen Zulassung verwendet werden. Die DIBt-Richtlinien für Feststellanlagen sowie Zulassung und Montageanleitung des Herstellers sind Grundlage der Montage, Inbetriebnahme und Wartung. Nach dem betriebsfertigen Einbau einer Feststellanlage ist deren einwandfreie Funktion und vorschriftsmäßige Installation durch eine Abnahmeprüfung (kann nur durch autorisierte Fachkräfte erfolgen) festzustellen. Diese Prüfung ist vom Betreiber zu veranlassen. Die Feststellanlage muss vom Betreiber ständig betriebsfähig gehalten und gewartet werden. Weiterhin ist vom Betreiber eine mind. jährliche Prüfung der Anlage durch einen Fachmann bzw. einer dafür ausgebildeten Person zu veranlassen. Die Ergebnisse der jährlichen Überprüfung sind in einem Prüfbuch zu dokumentieren. Diese Dokumentation ist vom Betreiber aufzubewahren.

#### **Bänder**

Bänder gegebenenfalls einstellen.

#### **Schlösser**

Schlösser müssen der DIN 18250-1 entsprechen.  
Ein Austausch gegen Schlösser mit Anti-Panikfunktion nach EN 179 bzw. EN 1125 ist möglich.

#### **Türblatt**

Der Austausch von Türblättern muss von qualifizierten und sachkundigen Personen durchgeführt werden.

#### **Selbstschließung an Brand- und Rauchschutztüren**

- Es dürfen nur Türschließer nach EN 1154 / EN 1155 verwendet werden.

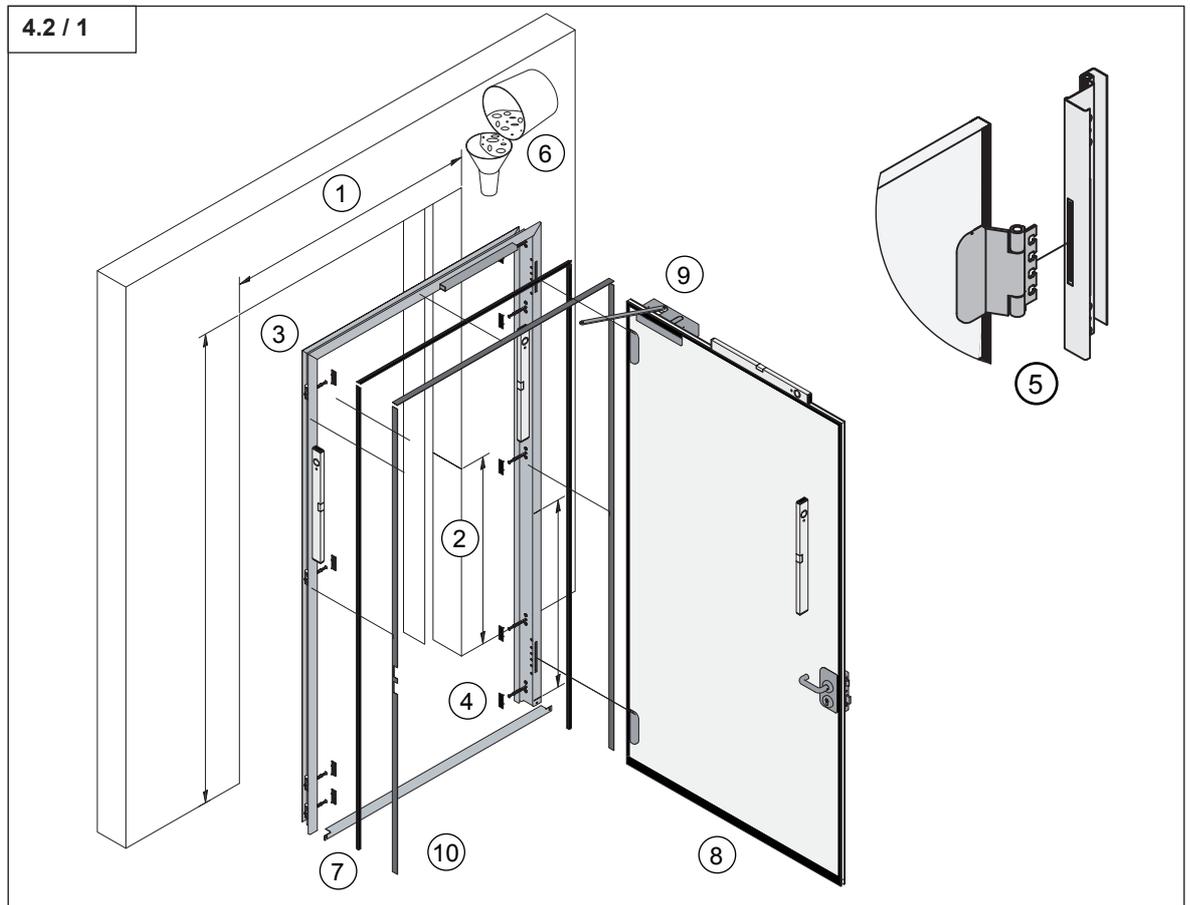
### 3.7 Allgemeines zur Anleitung

Alle Maßangaben in Millimeter (mm).  
Technische Änderungen vorbehalten.

## 4. Einbauablauf

### 4.1 Einbauablauf 1- und 2-füglige Türen

- Türblätter werden mit bereits montierten Beschlägen (Bändern, Schlössern und bei zweiflügeligen Türen Mittelfalzprofilen) ausgeliefert. Der Obertürschließer ist vorgerichtet und wird noch dem Einbau der Türblätter fertig montiert.
- Die Darstellung gibt die Standard-Montager Reihenfolge wieder.
- Abweichende Montagevarianten werden in den einzelnen Montageschritten beschrieben.



Reihenfolge	Bezeichnung	Verweis
①	Montagevorbereitungen	Punkt 5.1
②	Meterriss anzeichnen	Punkt 5.2
③	Zarge verschrauben	Punkt 5.3
④	Zarge montieren	☞ Punkt 5.4
⑤	Tür und Zarge verbinden	☞ Punkt 5.5
⑥	Zarge hinterfüllen	Punkt 5.6
⑦	Dichtung einsetzen	Punkt 5.7
⑧	Bodenanschluss / Bodendichtung montieren und einstellen	Punkt 5.8
⑨	Beschläge montieren	Punkt 5.9
⑩	Abschlussarbeiten	Punkt 5.10

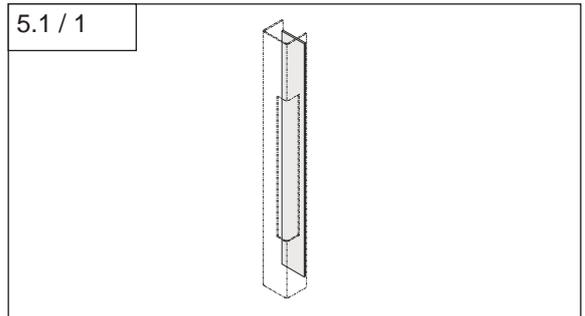
## 5. Einbau

### 5.1 Montagevorbereitungen

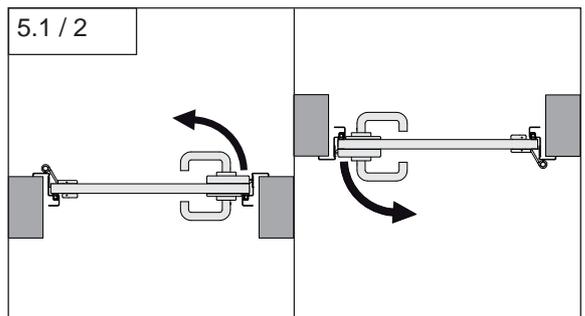
Folgende Punkte müssen vor der Montage geklärt werden:

- Welche Schutzklassen sollen erreicht werden?
- Sind die bestehenden Bauvorschriften bekannt?
- An welchen Untergrund wird die Tür montiert?
- Passt die einzubauende Tür mit der Wandbauart zusammen?
- Ist die Höhe des Fertigfußbodens bekannt?
- Hat die Öffnung ausreichend Platz für die Schutzkästen der Zarge?
- Welche Ankervariante wird eingesetzt?
- Welcher Bodenabschluss wird eingesetzt?
- Welche Zubehörteile sollen eingesetzt werden?
- In welche Richtung soll die Tür öffnen?

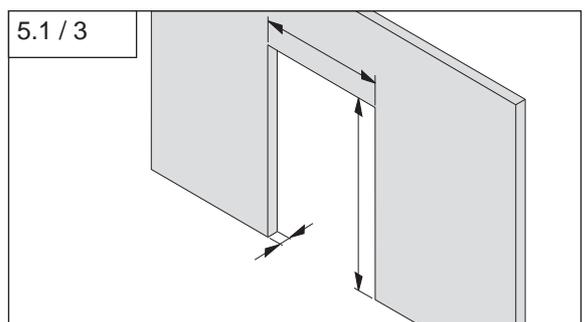
Bei Bedarf müssen in der Wand entsprechende Aussparungen für die Schutzkästen gestemmt werden. Bei dem Einbau in Montagewänden dürfen die Aussteifungsprofile der Wand im notwendigen Umfang ausgeschnitten werden. Die Ausschnitte müssen miteingeschweißten Blechstreifen (> 2 mm) verstärkt werden.



- Bestimmen Sie die Öffnungsseite.



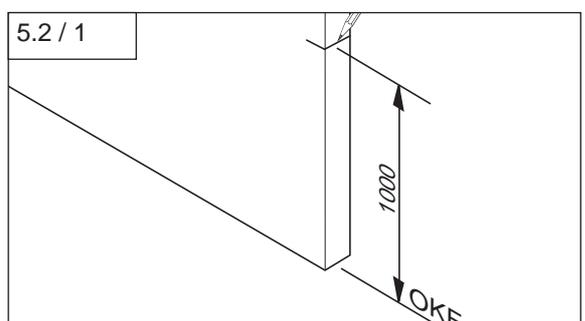
- Prüfen Sie die Öffnungsmaße.



### 5.2 Meterriss festlegen

Der bauseitig vorgegebene Meterriss muss auf die Wandöffnung übertragen werden.

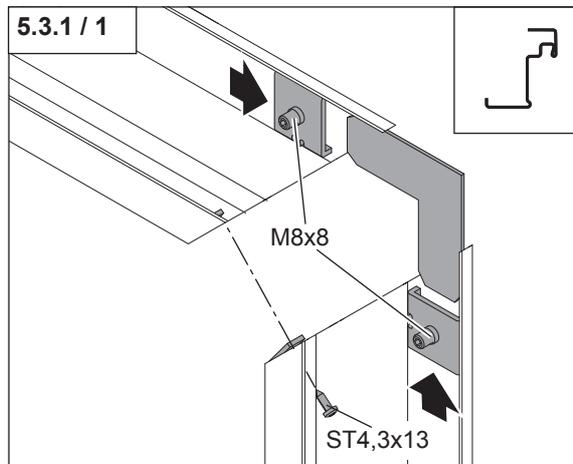
- Zeichnen Sie den Meterriss in die Öffnung.



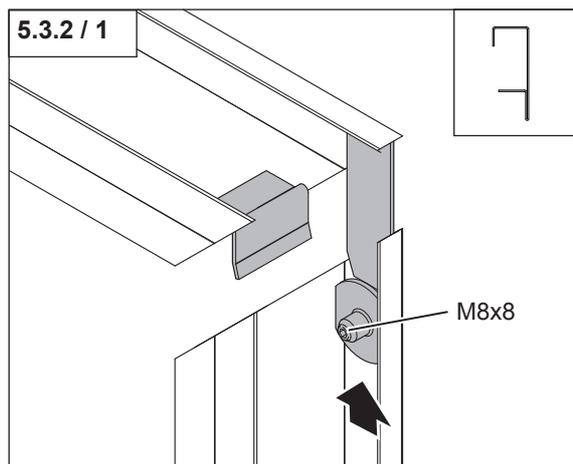
## 5. Einbau

### 5.3 Zarge verschrauben

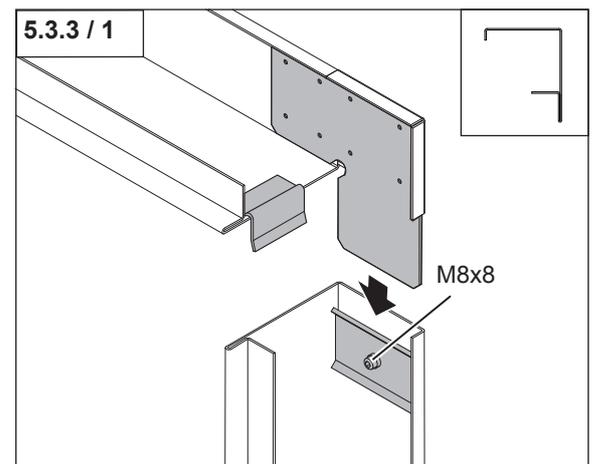
#### 5.3.1 Eckzarge Variante 1



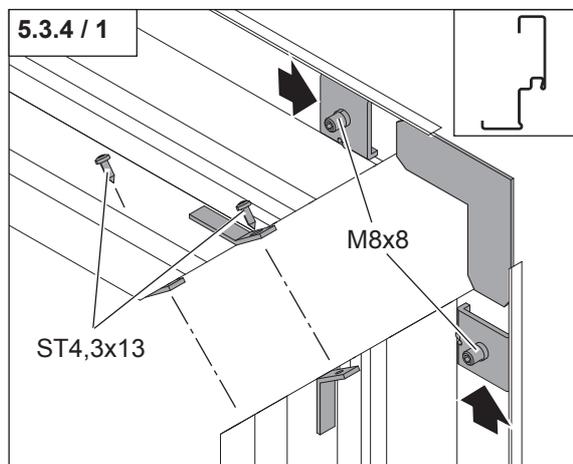
#### 5.3.2 Gegenzarge



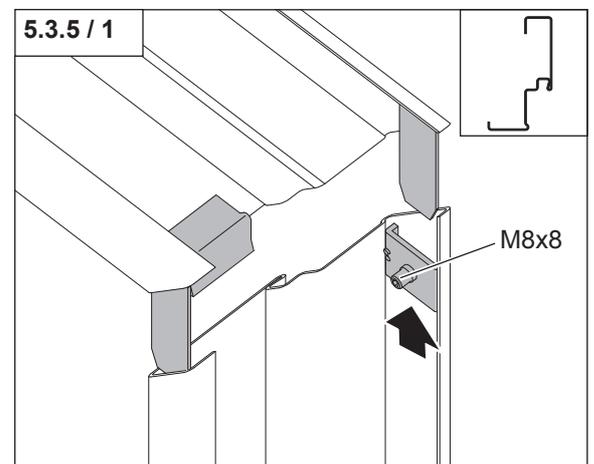
#### 5.3.3 Gegenzarge (Wand umfassend)



#### 5.3.4 Umfassungszarge Variante 1



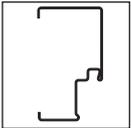
#### 5.3.5 Umfassungszarge Variante 2



5.3.1 – 5.3.5:

- Stecken Sie die Zargen zusammen.
- Schrauben Sie die Zargen zusammen.

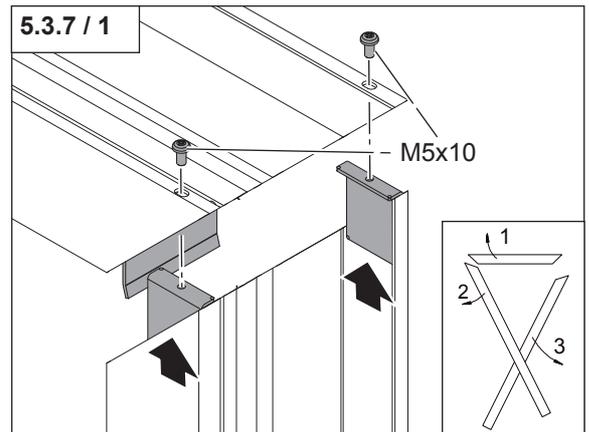
## 5. Einbau



### 5.3.7 Umfassungszarge

Die Zargenform "Umfassende Umfassungszarge" muss in der Öffnung zusammengebaut werden.

- Setzen Sie das Zargenoberteil in die Wandöffnung.
- Schwenken Sie die Zargenseitenteile in das Zargenoberteil ein.
- Schrauben Sie die Zargen zusammen.

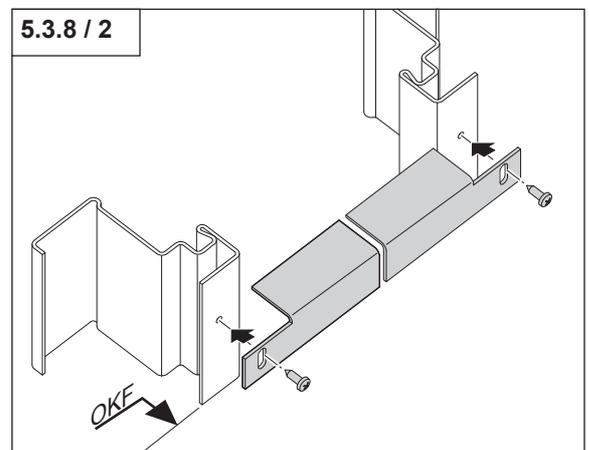
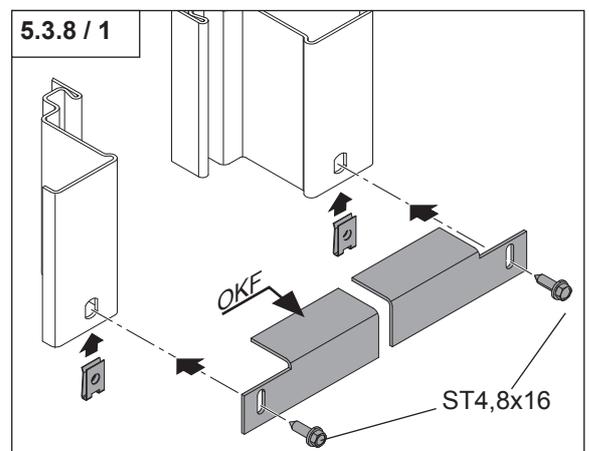


### 5.3.8 Bodenwinkel

- Setzen Sie den Bodenwinkel zwischen die Zarge.
- Schrauben Sie den Bodenwinkel an der Zarge fest.

Es gibt zwei Ausführungen:

- Mit Bodeneinstand (5.3.8 / 1)
- Ohne Bodeneinstand (5.3.8 / 2)



#### Hinweis:

Der Bodenwinkel ist eine Montagehilfe und muss nach der Türmontage entfernt werden.

## 5. Einbau

### 5.4 Zarge montieren



**Hinweis:**

Die Zarge wird ohne Türblatt in die Öffnung gestellt.

- Stellen Sie die Zarge in die Öffnung.
- Richten Sie die Zarge am Meterriss aus.



**Verweis:**

Für das Einstellen und Ausrichten der Tür ist der Punkt 3.4 zu beachten.

- Richten Sie die Zarge in allen Richtungen aus.
- Sichern Sie die Position (z.B. mit Keilen).



**Verweis:**

Die erforderlichen Luftspalte sind in Punkt 3.4 beschrieben.

Die Verbindung der Zarge mit der Mauer muss in der angegebenen Reihenfolge durchgeführt werden.

Das Türblatt muss an der Zarge anliegen.



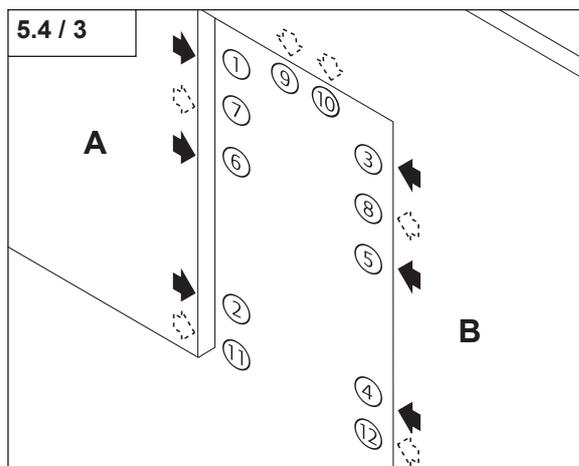
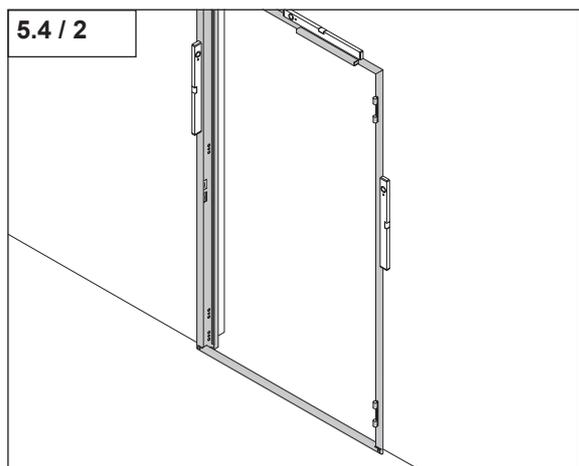
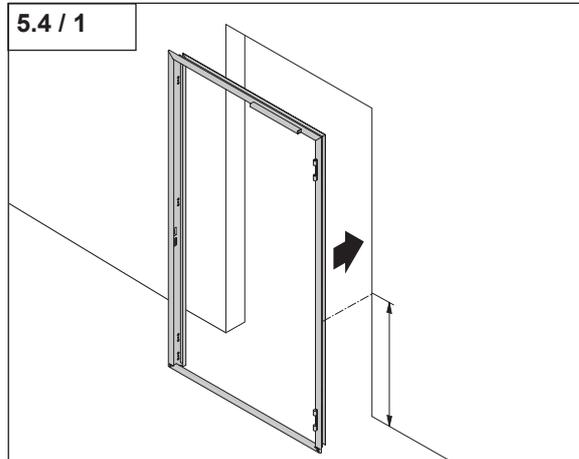
**Verweis:**

Für Dübelmontagen ist der Punkt 3.4 zu beachten.



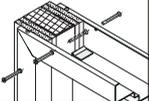
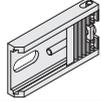
**Hinweis:**

- Der Dübel muss sich parallel zur Öffnungskante aufspreizen.
- Bei 1-flügeligen Türen zu beachten:
  - A Bandseite
  - B Schlossseite



## 5. Einbau

### Übersicht Zargenbefestigung

Anker	Benennung	Mauerwerk Beton	Poren- beton	Montage- wand	Stahl- konstruktion	Holz- konstruktion
		5.4.1	5.4.2	5.4.3	5.4.4	5.4.5
	SMW	5.4.1.1	5.4.2.1	5.4.3.1	5.4.4	5.4.5
	Maueranker gedübelt	5.4.1.2				
	Maueranker gemörtelt	5.4.1.3				
	LBW-Montageplatten			5.4.3.2		
	LBW Schraubmontage UZ			5.4.3.3		
	Ankerbügel gedübelt		5.4.2.2			
	Ankerbügel gemörtelt		5.4.2.3			
	SMW Klappanker UZ/GZ	5.4.7.2				
	Aufschiebanker UZ/GZ	5.4.7.1				

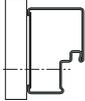
#### Legende:

SMW = Sichtmauerwerk / Sichtbeton

LBW = Montagewand

GZ = Gegenzarge

UZ = Umfassungszarge

	Block- zarge		Mauerwerk Beton	Poren- beton	Montage- wand	Stahl- konstruktion	Holz- konstruktion
	Typ 4.1 + Typ 4.2	Vormontiert	5.4.8	5.4.8	5.4.8	5.4.8	5.4.8

## 5. Einbau

### 5.4.1 Eck- und Umfassungszarge an Mauerwerk und Beton

#### Verweis:

Die rückwärtige Befestigung der Umfassungszarge ist in Punkt 5.4.5 - 5.4.6 beschrieben.

#### 5.4.1.1 SMW

- Fixieren Sie die Zarge mit den Stellschrauben (A).

#### Hinweis:

- Verwenden Sie bei Bedarf die Verlängerungen der Stellschrauben (B).
- Die werkseitig vorgeordneten Ankerpositionen müssen eingehalten werden.
- Die Dübel schräg in die gesenkten Löcher einbringen.

- Schrauben Sie die Zarge an den vorgegebenen Verbindungspunkten in der benannten Reihenfolge an die Wand.

Dübel-Mindestlänge: 100 mm

#### Verweis:

- Die Ankerpositionen sind in Tabelle 5 beschrieben.
- Die Reihenfolge ist in Bild 5.4 / 3 beschrieben.
- Die empfohlenen Dübel sind in Punkt 3.4 beschrieben.
- Setzen Sie die Abdeckung (C) auf die Zargen-Lochung.

#### 5.4.1.2 Maueranker gefüßelt

- Biegen Sie die Maueranker um.

#### Hinweis:

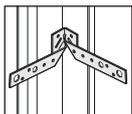
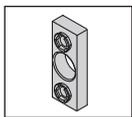
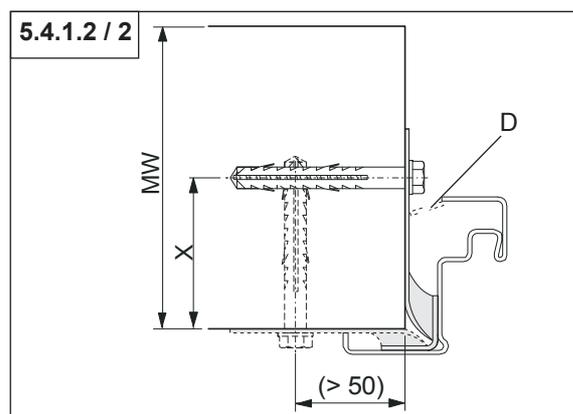
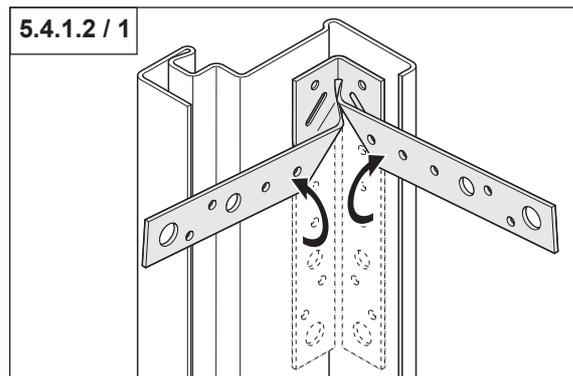
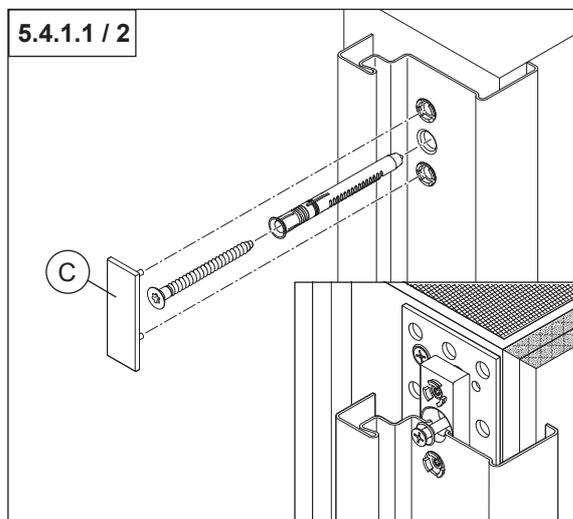
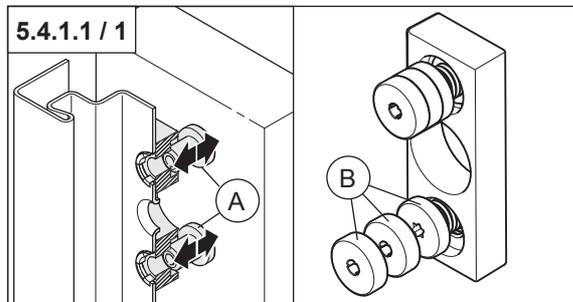
- Die werkseitig vorgeordneten Ankerpositionen müssen eingehalten werden.
- Bei besonders schweren Türen muss die Zarge durch angeschweißte Distanzstücke (D) vor einer Verdrehung gesichert werden.

- Schrauben Sie die Zarge an den vorgegebenen Verbindungspunkten in der benannten Reihenfolge an die Wand.

Dübel-Mindestlänge: 100 mm

#### Verweis:

- Die Ankerpositionen sind in Tabelle 5 beschrieben.
- Die Reihenfolge ist in Bild 5.4 / 3 beschrieben.
- Die empfohlenen Dübel sind in Punkt 3.4 beschrieben.



## 5. Einbau

### 5.4.1.3 Maueranker gemörtelt

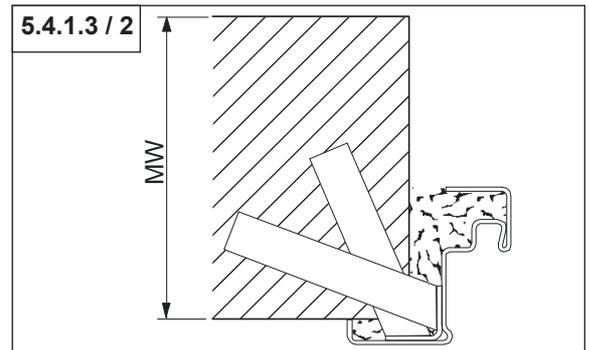
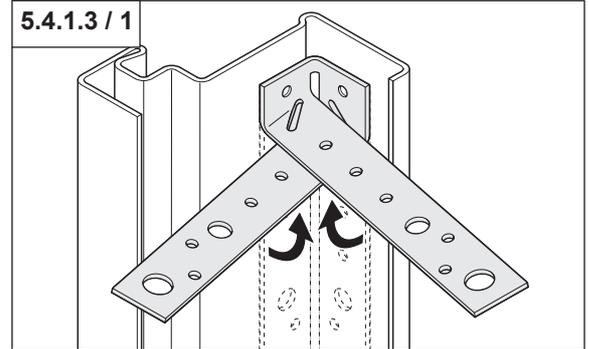
**Hinweis:**

Die werkseitig vorgeordneten Ankerpositionen müssen eingehalten werden.

- Biegen Sie die Maueranker um.
- Mörteln Sie die Maueranker ein.

**Hinweis:**

Vor weiteren Montagearbeiten muss der Mörtel aushärten.



### 5.4.2 Eck- und Umfassungszarge an Porenbeton

#### 5.4.2.1 SMW

Dübel-Mindestlänge: seitlich 160 mm  
oben 100 mm

**Verweis:**

- Das Prinzip der Montagevariante "SMW" ist im Punkt 5.41.1 beschrieben.
- Die Dübel unbedingt schräg einbringen, wie bei "SMW" (Punkt 5.4.1.1).

- Schlagen Sie die Ankerbügel an den vorgegebenen Verbindungspunkten auf die Mauer.
- Bohren Sie durch den Ankerbügel in die Mauer.
- Verschrauben Sie den Ankerbügel mit der Mauer.

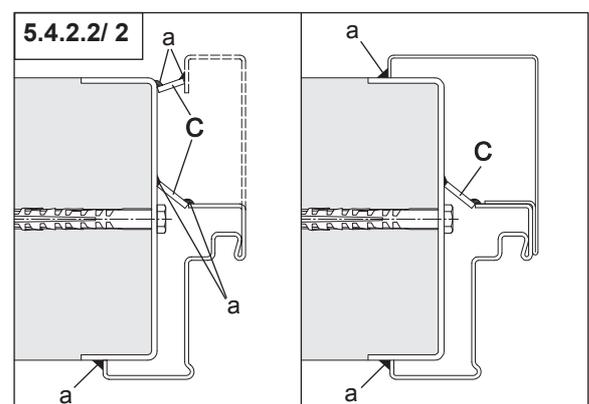
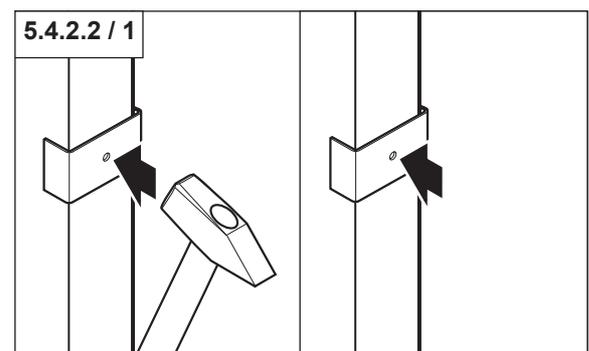
Dübel-Mindestlänge: 100 mm

- Schweißen Sie die Zarge in der benannten Reihenfolge mit einem Distanzstück (C) am Ankerbügel fest.

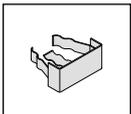
Schweißnahtlänge (a) > 20 mm

**Verweis:**

- Die Ankerpositionen sind in Tabelle 3 beschrieben.
- Die Reihenfolge ist in Bild 5.4 / 3 beschrieben.
- Die empfohlenen Dübel sind in Punkt 3.4 beschrieben.



## 5. Einbau



### 5.4.2.3 Ankerbügel gemörtelt

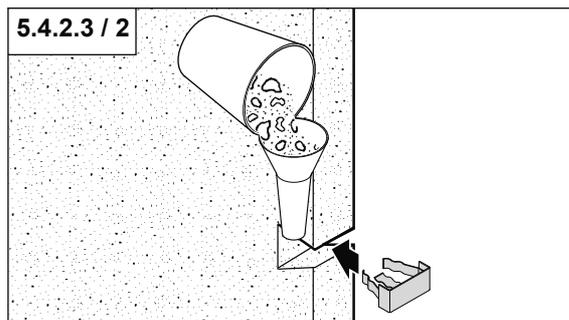
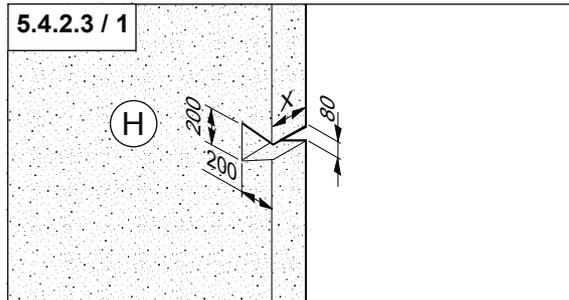
- Markieren Sie die vorgegebenen Verbindungspunkte.
- Stemmen Sie die Wand in den benötigten Bereichen aus.

H Aussparung

X Wanddicke

- Setzen Sie den Ankerbügel ein.
- Mörteln Sie den Ankerbügel fest.
- Lassen Sie den Mörtel aushärten.
- Schweißen Sie die Zarge in der benannten Reihenfolge mit einem Distanzstück (C) am Ankerbügel fest.

Schweißnahtlänge (a) > 20 mm



#### Verweis:

- Die Ankerpositionen sind in Tabelle 5 beschrieben.
- Die Reihenfolge ist in Bild 5.4 / 3 beschrieben.
- Die Zargenmontage ist in Bild 5.4.2.2 / 2 beschrieben
- Die empfohlenen Dübel sind in Punkt 3.4 beschrieben.

### 5.4.3 Eck- und Umfassungszarge an Montagewand

#### 5.4.3.1 SMW

- Fixieren Sie die Zarge mit den Stellschrauben (A).

#### Hinweis:

Die werkseitig vorgerichteten Ankerpositionen müssen eingehalten werden.

- Schrauben Sie die Zarge an den vorgegebenen Verbindungspunkten in der benannten Reihenfolge an die Wand.

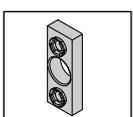
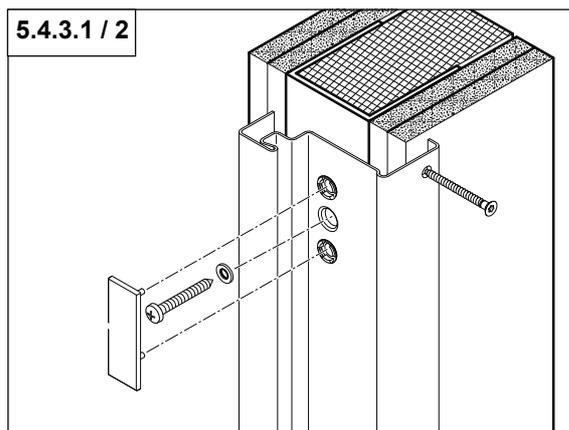
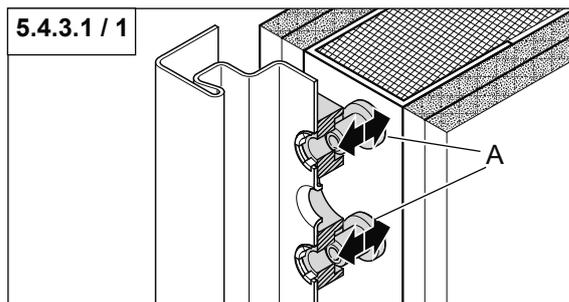
#### Verbindungsmittel

- Zargenfalz: Blechschrauben 5,5 x 38 mit U-Scheibe (Sonderschraube Teckentrup)
- Zargenspiegel: Blechschrauben 4,8 x 60

- Setzen Sie die Abdeckung (B) auf die Zargenlochung.

#### Verweis:

- Die Ankerpositionen sind in Tabelle 5 beschrieben.
- Die Reihenfolge ist in Bild 5.4 / 3 beschrieben.



## 5. Einbau

### 5.4.3.2 LBW-Montageplatten

- Schrauben Sie die Montageplatten an die Zarge.

**Hinweis:**

Die werkseitig vorgefertigten Ankerpositionen müssen eingehalten werden.

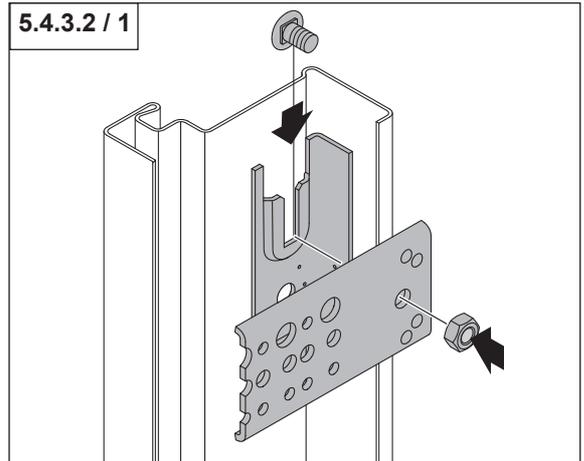
- Schrauben Sie die Zarge in der benannten Reihenfolge an die Wandprofile.

Verbindungsmitel  
Blehschrauben 4,8 x ..

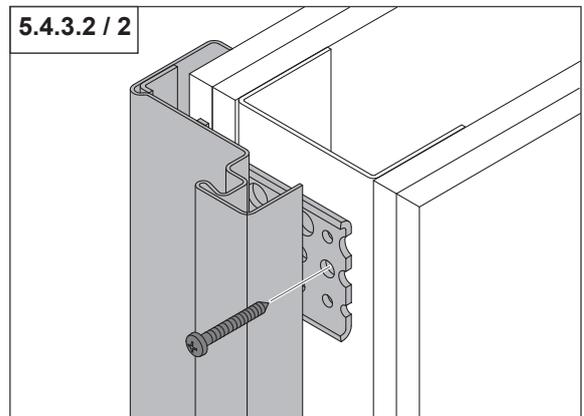
**Verweis:**

- Ankerpositionen sind in Tabelle 5 beschrieben.
- Die Reihenfolge ist in Bild 5.4 / 3 beschrieben.

5.4.3.2 / 1



5.4.3.2 / 2



### 5.4.3.3 LBW-Schraubmontage UZ

- Bringen Sie die Zargenhinterfüllung in die Zargenprofile ein.
- Bringen Sie das Zargenoberteil in die Öffnung.
- Schwenken Sie die Zargenseitenteile in das Oberteil.
- Verschrauben Sie die Zargenecken.

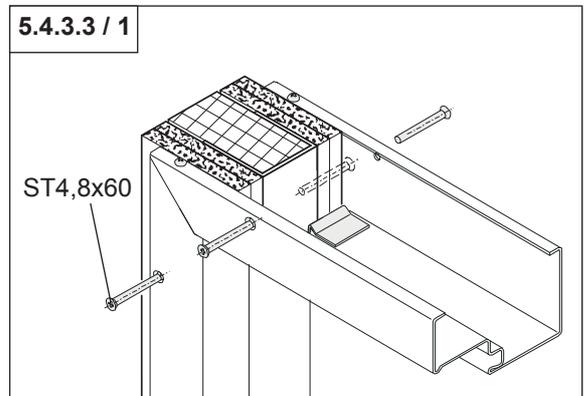
**Hinweis:**

Die werkseitig vorgefertigten Ankerpositionen müssen eingehalten werden.

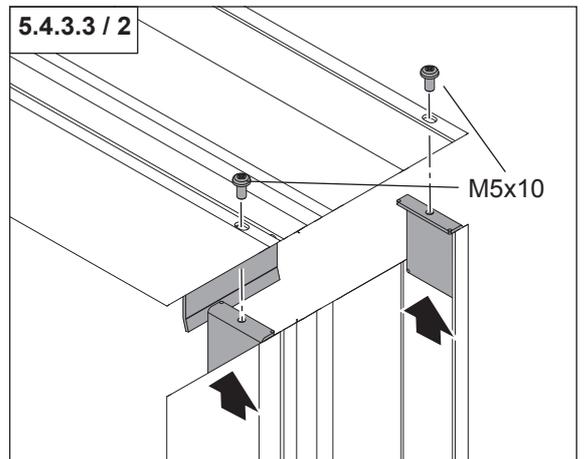
- Verschrauben Sie den vorderen und hinteren Zargenspiegel mit dem Wandprofil.

Verbindungsmitel  
Blehschrauben 4,8 x 60  
(M5 x 50 bei Profilstärken > 3 mm)

5.4.3.3 / 1



5.4.3.3 / 2



## 5. Einbau

### 5.4.4 Bekleidete Stahlkonstruktion

**Verweis:**

Für die Montage der Zarge an Stahlträger mit Bekleidung ist der Punkt 3.4 zu berücksichtigen.

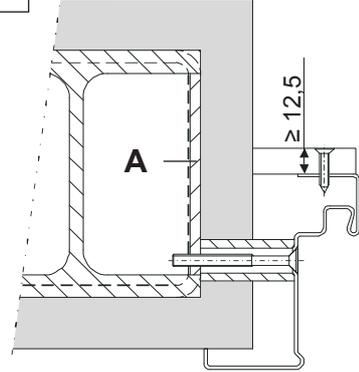
Die dargestellten Montagevarianten dienen zum Veranschaulichen des Prinzips.

An den Befestigungspunkten muss eine Flanschfläche des Trägers vorhanden sein; ansonsten sind bauseitig Knotenbleche min. 40 x 5 (A) einzuschweißen. Zwischen Zarge und Stahlträger müssen Distanzhülsen eingesetzt werden. Die Bekleidung ist dafür zu durchbohren.

**Hinweis:**

Bei Eckzargen muss der mitgelieferte GK-Streifen rückseitig verschraubt werden.

5.4.4 / 1



### 5.4.5 Bekleidete Holzkonstruktion

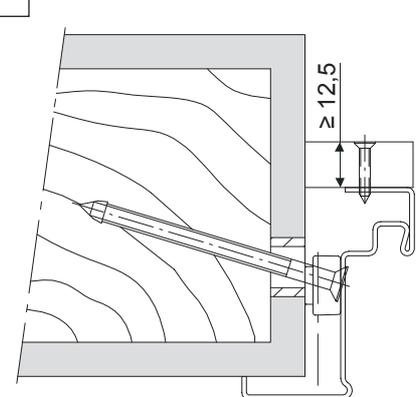
**Verweis:**

Für die Montage der Zarge an Holzbalken mit Bekleidung ist der Punkt 3.4 zu berücksichtigen.

Die dargestellten Montagevarianten dienen zum Veranschaulichen des Prinzips.

An den Befestigungspunkten müssen in der Bekleidung Distanzhülsen eingesetzt werden. Die Bekleidung ist dafür zu durchbohren.

5.4.5 / 1



## 5. Einbau

### 5.4.6 Zusammenbau Gegenzarge und Eckzarge

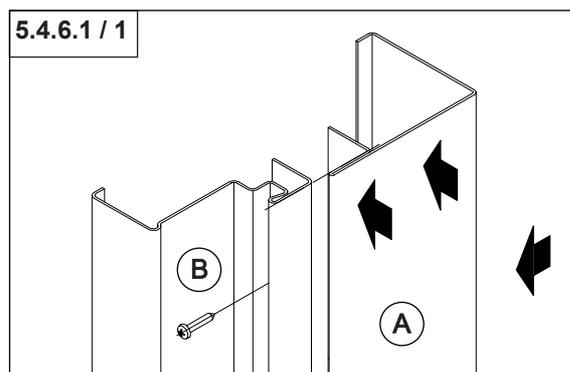
#### 5.4.6.1 Gegenzarge geschraubt / gesteckt

**Hinweis:**

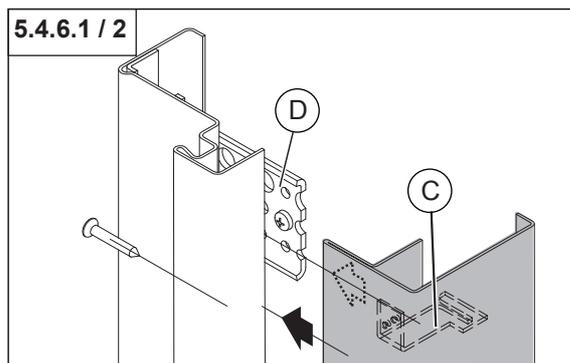
Bei Verwendung von Mineralwolle oder Gipskarton müssen diese vor dem Verbinden eingesetzt werden. Bei Verwendung von Mörtel wird dieser erst nach dem Verschrauben eingebracht.

- Stellen Sie die Gegenzarge (A) komplett in Öffnung.
- Richten Sie die Gegenzarge (A) an der Eckzarge (B) aus.
- Verbinden Sie die Gegenzarge (A) mit der Eckzarge (B).

Verbindungsmittel  
Blehschrauben 4,8 x 38

**Hinweis:**

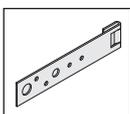
- Die werkseitig vorgegebenen Abstände müssen eingehalten werden.
- Die Laschen (C) und (D) sind Sonderbauteile die nur bei der Befestigung an Montagewände benötigt werden.



### 5.4.7 Montage Gegen- und Umfassungszarge

**Hinweis:**

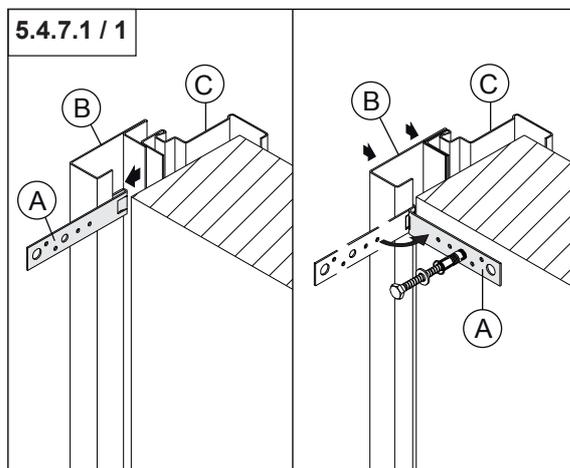
In diesem Kapitel wird nur die Montage des hinteren Zargenspiegels beschrieben.



#### 5.4.7.1 Aufschiebeanker

- Verbinden Sie die Gegenzarge (B) mit der Eckzarge (C).
- Setzen Sie den Aufschiebeanker (A) auf die Gegen- bzw. Umfassungszarge (B).
- Biegen Sie den Aufschiebeanker (A) um.
- Schrauben Sie die Aufschiebeanker (A) fest.

Verbindungsmittel  
Kunststoffdübel 6 mm mit dazugehöriger Schraube.

**Verweis:**

- Die Ankerpositionen sind in Tabelle 5 beschrieben.

## 5. Einbau



### 5.4.7.2 Klappanker

Montage an Mauerwerk / Beton / Porenbeton

- Ermitteln Sie den Wandabstand.
- Schrauben Sie die Klappanker an die Mauer.

Verbindungsmitel  
Kunststoffdübel 10 mm mit dazugehöriger  
Schraube

X Verstellbereich  
Y Wandabstand

#### Verweis:

Die Ankerpositionen sind in Tabelle 5 beschrieben. Die Klappanker eventuell zum SMW versetzen.

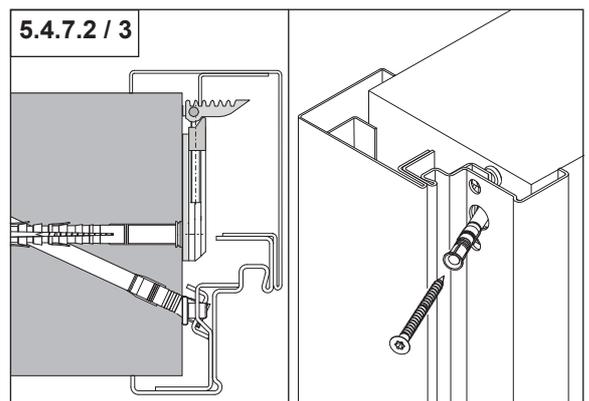
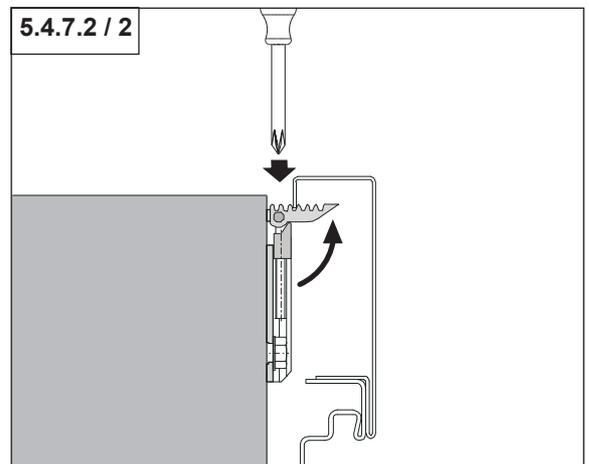
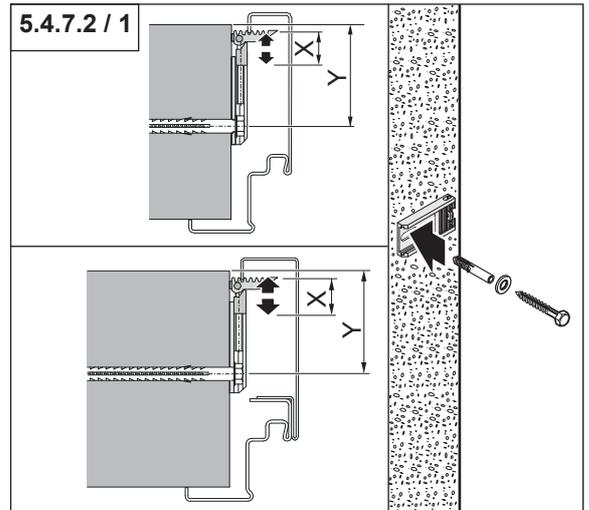
- Montieren Sie die Umfassungszarge bzw. setzen Sie die Gegenzarge auf die Eckzarge und verbinden Sie diese.
- Richten Sie die Klappanker auf.
- Justieren Sie den Klappanker so, dass dieser in den Putzwinkel einrastet.

#### Verweis:

Die Verbindung von Gegenzarge und Eckzarge ist in Punkt 5.4.6 beschrieben.

Montage an verbreiterten Gegenzarge

- Ermitteln Sie den Wandabstand.
- Schrauben Sie die Klappanker an die Mauer.
- Richten Sie die Klappanker auf.
- Justieren Sie den Klappanker.
- Setzen Sie die Gegenzarge auf die Eckzarge und verbinden Sie diese.



## 5. Einbau

### 5.4.8 Blockzarge Typ 4.1 und Typ 4.2

**Hinweis:**

Für die Montage der Zarge an Stahl- und Holzkonstruktion mit Bekleidung ist der Punkt 3.4 zu berücksichtigen.

**Hinweis:**

- Bei Verwendung von Mineralwolle oder Gipskarton müssen diese vor dem Zusammenbau der Blockzarge eingesetzt werden.
- Bei Verwendung von Mörtel wird dieser erst nach dem Verschrauben eingebracht.
- Bei Verwendung von OTS-Schließern oder Drückergarnituren muss die Zarge bündig eingebaut werden.
- Die werkseitig vorgerichteten Ankerpositionen müssen eingehalten werden.

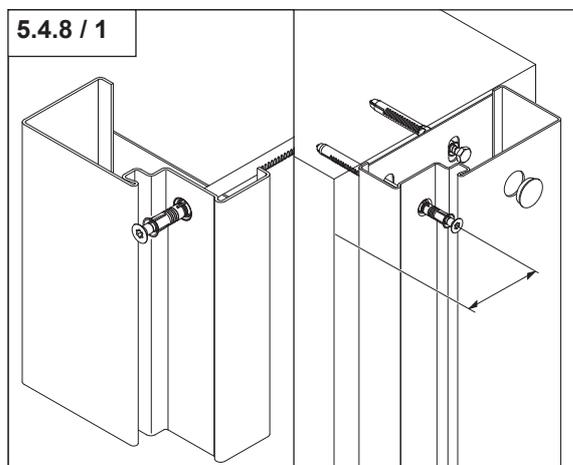
- Verschrauben Sie die Zarge in der benannten Reihenfolge mit der Wand.

**Hinweis:**

Bei den Feuerschutztüren T30 müssen Mindestabstände (Y) zur Mauerseite eingehalten werden.

**Tabelle 8: Mindestabstände Mauerseite**

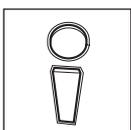
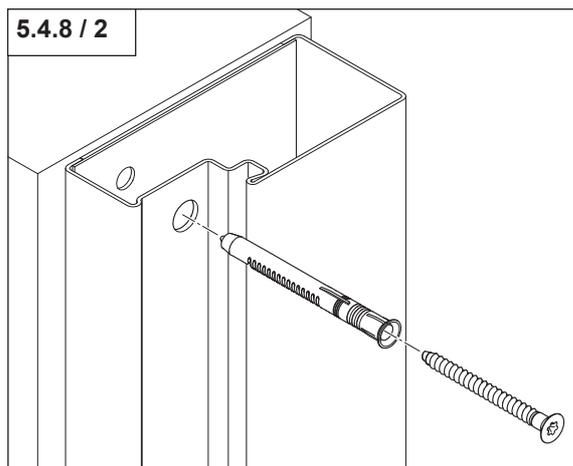
Mauerwerk / Beton	Porenbeton
Y ≥ 50 mm	Y ≥ 100 mm

**Verbindungsmittel**

Mauerwerk / Beton / Porenbeton:  
Dübel-Mindestlänge: 160 mm

Bekleideter Stahlträger:  
M6 Schraube und Distanzhülse  
(Länge in Abhängigkeit von der Bekleidungsstärke der Stütze).

Bekleideter Holzbalken:  
M8 Schraube und Montageflansch min 5 dick.  
Montageflansch mit Holzschrauben Ø8  
(Länge in Abhängigkeit von der Bekleidungsstärke der Stütze)

**Verweis:**

- Die Ankerpositionen sind in Tabelle 5 beschrieben.
- Die Reihenfolge ist in Bild 5.4 / 3 beschrieben.
- Die empfohlenen Dübel sind in Punkt 3.4 Tabelle 6 beschrieben.

## 5. Einbau

### 5.5.1 Türblatt einsetzen



**Hinweis:**

Die Türblätter sind vor der Montage unbedingt auf Beschädigung zu prüfen.



**Hinweis:**

Montagehilfsmaterial:

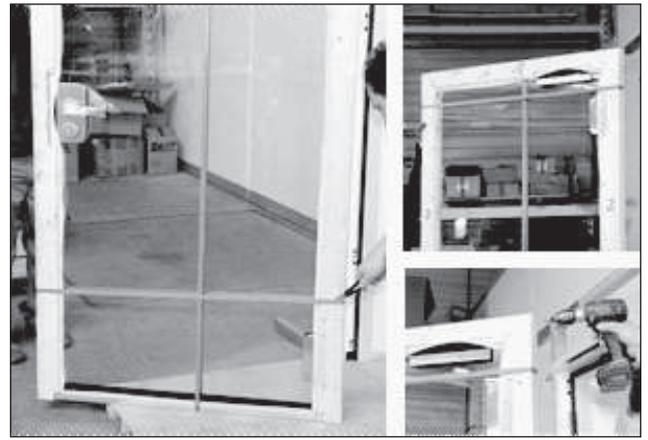
- Vlies zum Abstellen des Türblattes/der Türblätter
- Abstandhalter 3mm zur Bandmontage
- Montagewagen

- Beim Einbau müssen die Türblätter immer auf einem Untergrund abgestellt werden, welcher diese vor Beschädigungen schützt. Geeignetes wie z.B. Holz, Kunststoff, Pappe, vor unbedingt Montagebeginn bereithalten.
- Holzrahmen vorsichtig entfernen.

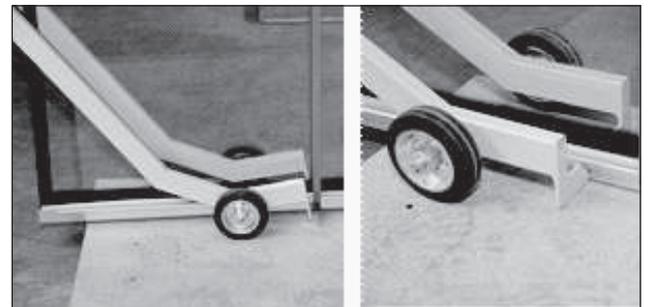


**Achtung!**

Das untere Stahl-Profil erst nach der Türblattmontage entfernen.



- Zur einfacher Montage den zur Montage empfohlenen Montagewagen einsetzen und den zu montierenden Türflügel an die zur Montage der Bänder notwendigen Position schieben.



- Abstandhalter (Als Hilfe beim Einsetzen des Türblattes) wie auf dem Bild dargestellt an oberen und unteren Bandende der Bänder einlegen, um einen etwa gleichen Abstand der Bänder zu gewährleisten.



## 5. Einbau

- Die 4 mittig in der Bandtasche der Zarge angeordneten Schrauben zur Befestigung des Bandes festziehen.
- Das horizontale Einstellen des Türblattes (Feinjustierung) erfolgt über die obere und untere Schraube. Dabei sind die Luftspalte einzuhalten.



**Verweis:**

Die erforderlichen Luftspalte sind in Punkt 3.4 beschrieben.



**Verweis:**

Einbau der Bänder (Ausrichtung) prüfen.

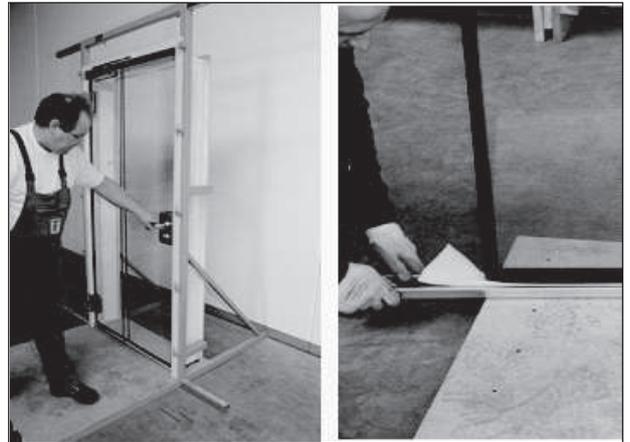


- Gegebenfalls über die obere und untere Schraube der Bandtasche ausrichten.



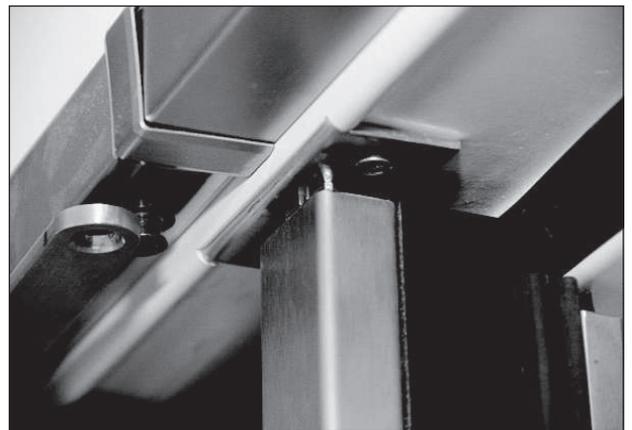
## 5. Einbau

- Funktion der Tür überprüfen
- Vorsichtig das untere Stahl-Profil (Montagehilfe) entfernen.



### 5.5.2 Ausrichtung des Standflügels

- Bei 2-flg. - Lage der Verriegelung des Schaltschlosses (obere) Verriegelung prüfen und ggf. durch die Verstellung des Schließbleches korrigieren.



- Bei 2-flg. - Ausrichtung des Standflügels kontrollieren ggf. über die Bandeinstellung ausrichten.



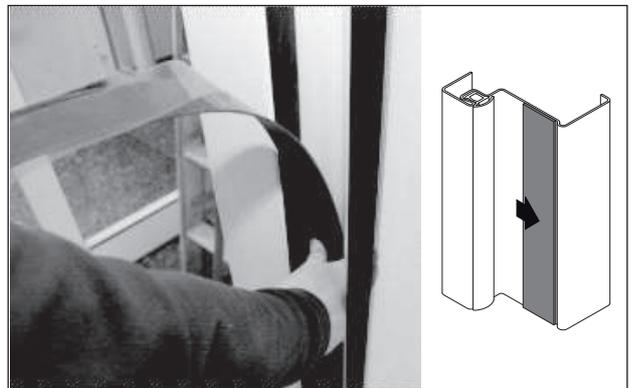
## 5. Einbau

- Nach dem Ausrichten des Standflügels-Schließblech am Fußboden befestigen und Einrastefunktion der Verriegelungsstange prüfen.



### 5.5.3 Anbringen der Promaseal-Streifen

- Zum einkleben des Promaseal-Streifens Zargenfalz (Klebefläche in der Zarge) reinigen.
- Aussparungen für Schließbleche in die Promaseal Streifen einbringen und den Streifen mit dem Zargenfalz so verkleben, dass er gleichmäßig an der Rundung zum vorderen Zargenspiegel anliegt.



## 5. Einbau

### 5.6 Zarge hinterfüllen

#### Allgemeine Information zur Zargenhinterfüllung

- Nach dem Abbindevorgang kann eine vollständige Hinterfüllung nicht mehr durch Abklopfender Zarge zweifelsfrei festgestellt werden, da zwischen dem Zargenprofil und Füllmörtel keinschubfester Verbund bestehen muss (siehe auch DIN 18111).
- Hinterfüllungen durch GK-Platten dürfen an den Stoßstellen der Streifen kleinere Lunker bzw. Spalte aufweisen, da diese durch die brandschutztechnische Wirkung des GK-Materials kompensiert wird.
- Die Zargenhinterfüllung durch Mörtel muss mindestens wie in den Zeichnungen dargestellt ausgeführt werden (d. h. das Anputzen in der Leibung ist nicht erforderlich).
- Dübellaschen dürfen nach der Montage sichtbar sein und müssen nicht eingeputzt werden.



#### Achtung!

Mit der Montage des Türblattes/der Türblätter erst nach dem vollständigen Aushärten der Hinterfüllung beginnen.

Tabelle 9: Verfüllung

Zargenausführung	Zargenhinterfüllung bei Wandart				
	Mauerwerk / Beton	Porenbeton	Montagewand	bekleidete Stahlträger / stützen	bekleidete Holzträger / stützen
nur Eckzarge	Mörtel	Mörtel	Mineralwolle (Gipsblock auf dem hinteren Zargenspiegel)	Mineralwolle (Gipsblock auf dem hinteren Zargenspiegel)	Mineralwolle (Gipsblock auf dem hinteren Zargenspiegel)
Gegenzarge (Eckzarge mit Mörtel)	ohne Hinterfüllung altern. Mineralwolle, Gipskarton oder Mörtel	ohne Hinterfüllung altern. Mineralwolle, Gipskarton oder Mörtel	-	-	-
Eckzarge mit Gegenzarge	beides Mineralwolle altern. Gipskarton, oder Mörtel	beides Mineralwolle altern. Gipskarton, oder Mörtel	Mineralwolle altern. Gipskarton, Gipsfüllung oder Mörtel	Mineralwolle altern. Gipskarton, Gipsfüllung oder Mörtel	Mineralwolle altern. Gipskarton, Gipsfüllung oder Mörtel
Umfassungszarge	Mineralwolle altern. Gipskarton, Gipsfüllung oder Mörtel	Mineralwolle altern. Gipskarton, Gipsfüllung oder Mörtel	Mineralwolle altern. Gipskarton, Gipsfüllung oder Mörtel	Mineralwolle altern. Gipskarton, Gipsfüllung oder Mörtel	Mineralwolle altern. Gipskarton, Gipsfüllung oder Mörtel

	Blockzargen-Hinterfüllung
Blockzarge	Mineralwolle altern. Gipskarton, oder Mörtel

## 5. Einbau



### Achtung!

Vor dem Hinterfüllen der Zarge muss die Tür vorsichtig auf ihre Funktion geprüft werden. Damit die Zargen sich nicht durchbiegt und verdreht, muuss die leicht gespreizt werden.



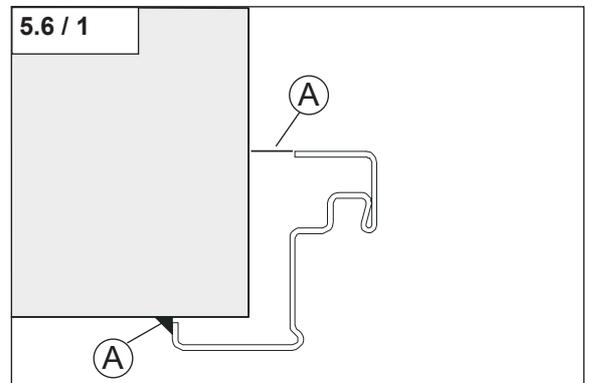
### Rauchschutz

Die Wandanschlussfugen (A) müssen einseitig mit dauerelastischem Material (z.B. Acryl) abgedichtet werden.



### Schallschutz

Schallschutztüren müssen immer hinterfüllt werden. Der Wandanschluss muss immer mit Dichtmittel abgedichtet oder verputzt werden.



### Hinweis:

Durch ein Abklopfen der Zarge kann der Füllstand ermittelt werden. Wenn der Mörtel ausgehärtet ist, kann der Füllstand nicht mehr ermittelt werden.

## 5.7 Dichtungen einsetzen



### Achtung!

Um die Funktion der Dichtungen zu gewährleisten, dürfen die Dichtungen nicht lackiert werden. Die Dichtungen müssen von Lackierarbeiten entfernt und dürfen erst nach Abtrocknung der Farbe montiert werden. Es dürfen nur die Originaldichtungen eingesetzt werden.



### Rauchschutz

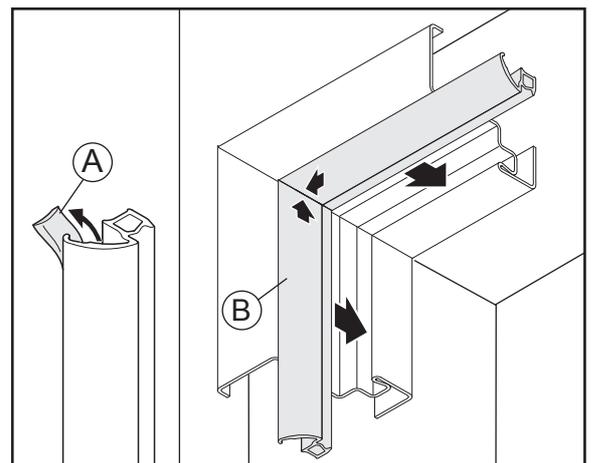
Die Dichtungen müssen auf Gehrung geschnitten und dicht zusammengefügt werden.



### Schallschutz

Die Dichtungen müssen auf Gehrung geschnitten und mit Schnellverbundkleber zusammengefügt werden.

- Entfernen Sie den Steg (A)
- Drücken Sie die Dichtungen (B) in die Nuten.



## 5. Einbau

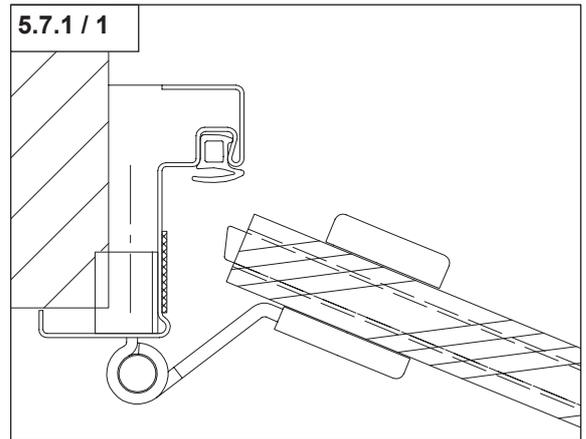
### 5.8 Bodenanschluss / Bodendichtung einstellen

#### 5.8.1 Absenkbare Bodendichtung

**Hinweis:**

Um die Funktion der Bodendichtung zu gewährleisten, muss der Fußboden gerade, eben, glatt und fest sein. Wenn der Untergrund die Bedingungen nicht erfüllt, muss eine Schwelle eingesetzt werden.

- Die Hubregulierung wird durch Drehen des Auslöseknopfes mit 3mm Inbus-Schlüssel erreicht.
- Endstellung des Auslöseknopfes siehe Bild.
- Die Einstellung erfolgt so, dass die Dichtlamelle bei geschlossener Tür am Boden sauber dichtet.



**Hinweis:**

Für Schallschutztüren ist in jedem Falle eine Bodenschiene und Bodentrennung vorzusehen.



## 5. Einbau



### 5.9 Beschläge

#### Schallschutz

Schallschutztüren müssen mit Profilzylinder versehen werden.



#### Rauchschutz

Rauchschutztüren müssen mit Profilzylinder versehen werden.

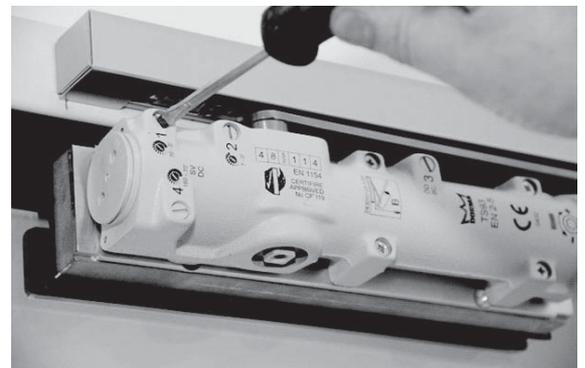


#### 5.9.1 Türschließer

##### Verweis:

Für das Einstellen ist die zugehörige Anleitung zu berücksichtigen.

- Verschrauben Sie den Hebelarm mit der Gleitschiene.
- Zur Einstellung des Türschließers die Edelstahlabdeckung mittels Innensechskantschrauben anschrauben. anschließend wieder befestigen.



#### 5.10 Abschlussarbeit

##### Verweis:

Die Vorgaben zur Oberflächenbehandlung in Punkt 3 müssen beachtet werden.

##### Funktionskontrolle:

- Prüfen Sie die Funktion an der Tür.
- Prüfen Sie die Funktion aller montierten Bauteile.
- Prüfen Sie ob alle Bedingungen der vorgesehenen Schutzklassen eingehalten werden.



## 6. Wartungsanleitung

### 6.1 Allgemeines

- Die Instandhaltung obliegt nach §3 BauO NW dem Eigentümer der Immobilie. Dieser kann die zur Instandhaltung erforderlichen Wartungsarbeiten entweder selbst durchführen oder auf einen Fachbetrieb übertragen.



#### **Achtung!**

- in einem Intervall von max. 12 Monaten (bei häufiger Türbenutzung auch öfter) ist eine Sichtkontrolle der Verglasung erforderlich.



#### **Achtung!**

- Um stets die einwandfreie Funktionsfähigkeit der Feuerschutz-, Rauchschutz- und Schallschutztüren zu gewährleisten, ist eine fachgerechte Wartung und Sichtkontrolle auf Schäden der Verglasung mit einem Intervall von max. 12 Monaten (bei häufiger Türbenutzung auch öfter) erforderlich.

### 6.2 Wartungsarbeiten



#### **Achtung!**

Um eine sichere Funktion zu gewährleisten, müssen festgestellte Mängel sofort beseitigt werden.

Für die Reinigung dürfen nur geeignete Mittel verwendet werden. Nicht geeignet sind:

- Reinigungsmittel mit korrosionsfördernden und schädlichen Bestandteilen.
- Scheuermittel, schleifende Reinigungsmittel, Stahlwolle und ähnliches.
- Benzin, Benzol, Terpentin und ähnliche Mittel.

Für das Nachfetten und Ölen ist säurefreies Graphit, Fett bzw. harzfreies Öl zu verwenden.

- Reinigen Sie die Dichtungsprofile mit einem sauberen Lappen und warmen Wasser unter Zusatz eines Spülmittels.

## 7. Übereinstimmungsbestätigung

### Übereinstimmungsbestätigung

- Name und Anschrift des Unternehmens, das den Feuerschutzabschluss / die Feuerschutzabschlüsse (Zulassungsgegenstand) eingebaut hat:

.....  
.....  
.....

- Bauvorhaben:

.....  
.....  
.....

- Zeitraum de Einbaus:  
des Feuerschutzabschlusses / der Feuerschutzabschlüsse:

.....  
.....  
.....

Hiermit wird bestätigt, dass der Zulassungsgegenstand/ die Zulassungsgegenstände hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und unter Einhaltung aller Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr.: Z-6.20-2184 des Deutschen Instituts für Bautechnik vom 07.03.2013 (und ggf. der Bestimmungen der Änderungs- und Ergänzungsbescheide) sowie der Einbaunaleitung, die der Antragsteller dieser Zulassung/ Hersteller des Feuerschutzabschlusses bereit gestellt hat, eingebaut wurde(n).

.....

(Ort, Datum)

.....

(Firma(Unterschrift))

(Diese Bescheinigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weitergabe an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.)

---

Urheberrechtlich geschützt.  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit unserer Genehmigung.  
Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, vorbehalten.

Teckentrup GmbH & Co. KG Industriestraße 50 . D- 33415 Verl-Sürenheide  
Tel. 05246 / 504-0 . Telefax 05246 / 504-230  
Postanschrift: Postf. 3113 . D- 33326 Gütersloh  
Internet: [www.teckentrup.biz](http://www.teckentrup.biz) e-mail: [info@teckentrup.biz](mailto:info@teckentrup.biz)